

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • WWW.IMAGE-HATTINGEN.DE



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



„Hattigia“ heißt die Marmorstatue auf dem hinteren Kirchplatz. Sie wurde von dem Hildesheimer Bildhauer Küsthardt zur Erinnerung an die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges 1870/71 geschaffen und 1876 feierlich enthüllt. Heute wacht sie auf dem Kirchplatz über die zahlreichen Besucher der historischen Altstadt.
 Foto: Pielorz

Zu den *Angeboten*
 der Woche



klicken Sie
 bitte hier



Jetzt punkten!



**Wir lieben und
 liefern Lebensmittel**



EDEKA Winter
 Dorfstraße 21
 45527 Hattingen-Holthausen
 Telefon 02324/935098

Liebe Leser,

Hattingen ist eine historische Stadt. Verschiedene Aspekte der Stadtgeschichte nehmen wir regelmäßig in unserer Serie „Hattingen historisch“ genauer unter die Lupe. In dieser Ausgabe geht es auf Seite 8 zum Beispiel um das Gebäude vom heutigen Gymnasium an der Waldstraße. Aber auch unabhängig von unserer Serie finden Sie in dieser Ausgabe einige historische Aspekte. So wie auf Seite 5, die sich den Stolpersteinen zur Erinnerung an die Opfer des NS widmet. Oder Seite 9, auf der sich alles um das 150-jährige Bestehen der ev. Kirche Niederwenigern dreht. Auch der Heimatverein Blankenstein feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 13.

Vom Historischen kommen wir nun zu ein paar moderneren Aspekten: Die Hattinger Schullandschaft soll oder besser gesagt muss saniert werden. 3,2 Millionen Euro wurden dafür in die Hand genommen. Mehr zum aktuellen Stand lesen Sie auf Seite 6. Auf Seite 10 geht es um ein frisch etabliertes Fest, welches laut den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber gerne auch zu einer Tradition werden kann. „Welper live“ heißt die Veranstaltung, welche 2024 ihren Auftakt feierte und auch in diesem Jahr viele Welperaner und Welper verbundenen auf den kleinen Platz vor der Sparkasse lockte.

Deutlich wird: Hattingen hat viele Facetten, die es zu entdecken gilt. Wie schön, wenn die eigene Stadt so viel zu bieten hat.

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 27.11.25
Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.11.2025

Ergebnis der Landratswahl

Das Ergebnis der ersten Stichwahl um das Amt des hauptamtlichen Landrates in der Geschichte des Ennepe-Ruhr-Kreises ist nach einem entsprechenden Beschluss des Kreiswahlausschusses amtlich. Danach entfielen auf Jan-Christoph Schaberick (SPD) 53.038 Stimmen (55,9 Prozent) und auf Sebastian Arlt (CDU, Bündnis90/Die Grünen) 41.826 Stimmen (44,1 Prozent).

Von den insgesamt 258.732 Wahlberechtigten machten 97.616 in den neun kreisangehörigen Städten von ihrem Recht zur Stimmabgabe Gebrauch, dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 37,7 Prozent. Als Nachfolger von Olaf Schade (SPD) tritt der Herdecker Schaberick sein Amt am 1. November an, vereidigt werden wird er in der konstituierenden Sitzung des Kreistages am Montag, 3. November. Seine Amtszeit läuft bis 2030.

Das Gesamtergebnis sowie die Ergebnisse der Landratswahl aus den Städten finden sich auf der Internetseite der Kreisverwaltung, www.en-kreis.de.

pen

Holzbohle gebrochen

Fußweg an der Eisenbahnbrücke gesperrt

Der Fußweg entlang der S-Bahnbrücke, die unterhalb der Königsteiner Straße über die Ruhr führt, ist gesperrt. Grund ist eine gebrochene Holzbohle des Belags. „Aus Sicherheitsgründen haben wir den Fußgängerweg sofort gesperrt“, erklärt Carsten Schmalhaus, Bauingenieur vom städtischen Fachbereich Tiefbau. Es werde nun geprüft, ob die Stelle repariert werden kann – und auch die anderen Bohlen werden begutachtet. Daher bleibt die Brücke bis auf Weiteres gesperrt.

Planspiel Börse

Zur Zeit läuft die 43. Spielrunde im Planspiel Börse. Seit über vier Jahrzehnten ermöglicht das Börsenlernspiel Hattinger Schüler und Schülerinnen einen risikofreien, praxisnahen Zugang zu den Kapitalmärkten. Das Planspiel Börse wird vollständig digital gespielt – ob zu Hause, in der Schule oder unterwegs. Über die App sowie die Webversion steht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Startkapital von 50.000 Euro zur Verfügung. Bis zum 26. Januar 2026 können sie mit einem virtuellen Depot und realen Kursen der Börse Stuttgart sowie weiterer europäischer Handelsplätze ihre Anlagestrategien erproben und ihr Finanzwissen vertiefen. In der diesjährigen Spielrunde haben sich bereits 112 Spielerinnen und Spieler für den Wettbewerb registriert. Anmeldungen sind noch bis 12. November 2025 möglich. Die Teilnahme am Planspiel Börse ist kostenlos. Wer noch teilnehmen möchte, erhält den notwendigen Registrierungscode über die Hattinger Schulen. Im Planspiel Börse können die Teilnehmenden eigene Strategien entwickeln – von kurzfristigen Trading-Ansätzen bis hin zu langfristigen und nachhaltigen Investments. Damit vermittelt das Spiel praxisnah, wie Chancen und Risiken auf den Kapitalmärkten zusammenwirken.

Nachhaltigkeit und attraktive Preise

Neben der Depotgesamtwertung ist seit 2009 auch die Nachhaltigkeitsbewertung gleichwertig in die Endergebnisse integriert. Wer möchte, kann gezielt verantwortungsvolles Investieren trainieren und nachhaltige Aktien sowie Fonds kaufen. Diese sind mit einem Nachhaltigkeitsmerkmal gekennzeichnet.

Die Sparkasse Hattingen lobt für die Top3-Teams aus Depotgesamtwertung und Nachhaltigkeitswertung Preisgelder im Gesamtwert in Höhe von 800 Euro aus. Darüber hinaus gibt es weitere attraktive Preise auf nationaler und europäischer Ebene zu gewinnen. Zusätzlich vergibt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband einen Schulprojektpreis an die Schulen der fünf besten Schülerteams.



Das Foto zeigt die Gewinner des Jahres 2024.

Foto: Sparkasse Hattingen

Kommunaler Wärmeplan

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hattingen hat in ihrer jüngsten Sitzung den kommunalen Wärmeplan beschlossen. Erstellt wurde der Bericht im Auftrag der Stadt von dem Projektkonsortium Stadtwerke Hattingen und dem Gas- und Wärmeinstitut Essen e.V. Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist es, aufzuzeigen, wie Hattingen bis zum Jahr 2045 und darüber hinaus eine klimaneutrale, sichere und bezahlbare Wärmeversorgung erreichen kann. Der Wärmeplan bildet die strategische Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der städtischen Energiepolitik.

Diese Arbeitsergebnisse wurden auf Basis umfangreicher Analysen und Rückmeldungen aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft entwickelt. Bereits im Juni 2025 fand im Hattinger Rathaus eine gut besuchte Bürgerinformationsveranstaltung statt, bei der die Zwischenergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden. Die dort eingebrachten Anregungen sind in den Bericht eingeflossen.



EIN HOCH AUF EUCH!

Die Wintershow vom 7. November bis 1. März

Wenn draußen der Winterwind pfeift, wird es bei uns warm ums Herz: In der mitreißenden Show „EIN HOCH AUF EUCH!“ lassen wir die Helden des Alltags hochleben – also EUCH, unser Publikum – mit einem unvergesslichen Spektakel aus Comedy, Artistik und Magie. Weil ihr es verdient habt! Weil ihr das Jahr schöner macht. Und den Winter wärmer! Mit Witz, Herz und ganz viel Wow holen wir die großen Stars auf die Bühne – und ihr seid die VIPs im Publikum!

Wer braucht schon einen Fernseher, wenn man Manuel Wolff live sehen kann? Der aus Nightwash und dem Quatsch Comedy Club bekannte Musik-Comedian moderiert, singt und spielt sich in eure Herzen – mit einer gehörigen Portion Charme, Ironie und überraschendem Improvisationstalent! Spektakuläre Sprünge, atemberaubende Höhe und punktgenaue Landungen – beim Trio Bokafi fliegen Menschen durch die Luft, als wären sie Kanonenkugeln mit Turnausbildung. Ihr legendärer Dreifachsalto sorgt überall für Staunen und Begeisterung. Das ist Schleuderbrett-Akrobatik auf höchstem Niveau! Was bei anderen wie Kinderspielplatz aussieht, wird bei Leona zur Poesie in Bewegung. Mit Rhythmus, Tempo und Eleganz tanzt sie mit bis zu 20 Hula-



pur! Elegant, kraftvoll und übermenschlich biegsam ist Marianna Mala, denn sie ist eine sogenannte Schlangenfrau. Scheinbar mühelos verdreht sie ihren Körper auf ungewöhnliche und realitätsfremde Weise, als hätte sie keine Knochen. Marianna vereint die Kunst der Kontorsion mit spektakulären Manövern in luftiger Höhe, nur gehalten von zarten Seilen, den „Arial Ropes“. Ihr freier Fall aus dem Theaterhimmel sorgt jedes Mal für Gänsehautmomente. Bälle, Beats und Bewegung – Artistik ist untrennbar mit Sport verbunden, aber Basketball war noch nie so cool wie bei unserem Shadow Juggler.

Dieser Typ wirft nicht einfach, er zelebriert. Mit Dribbling, Dunking und Jonglage verwandelt er Basketball in ein echtes artistisches Highlight. Wenn zwei Körper fliegen, sich halten und schweben, dann ist das Vertrauen, Kraft und Gefühl. Hoch oben in der Luft und hautnah am Boden: Das Duo Charisma verzaubert mit einer sinnlichen Verbindung aus kraftvoller Partnerakrobatik und elegantem Trapezspiel. Nichts für schwache Nerven!

„EIN HOCH AUF EUCH!“ ist mehr als ein Programm. Es ist unsere Liebeserklärung an euch – das beste Publikum der Welt! Varieté et cetera



VARIÉTÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



07.11.2025 – 01.03.2026



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

hwg

MACH WAS
MIT
WOHNUNGEN.

Ausbildung bei der hwg

www.hwg.de/ausbildung

Mehr Infos:





JeKits-Unterstützung

Instrumente, Tanzen oder Singen: Mit dem neuen Schuljahr startet auch wieder das landesweite Förderprogramm JeKits an den Hattinger Grundschulen. Mit der Spende von 12.000 Euro durch die Sparkasse Hattingen ist dieses Programm auch für das Schuljahr 2025/2026 gesichert. Insgesamt 420 neue Instrumente kann die Musikschule Hattingen nun an die neuen Schüler aller Hattinger Grundschulen verteilen. Denn jedes Jahr müssen für die neuen Zweitklässler neue Instrumente angeschafft werden und die alten repariert sowie gewartet werden. Das Foto zeigt Andrea Dörr (Sparkasse Hattingen), Peter Brand (Musikschulleiter), Torsten Grabinski (Sparkasse Hattingen), Volkan Günday und Heiko Jansen (Stadt Hattingen). *Foto: Stadt Hattingen*

HVO100 als neuer Kraftstoff

Die Stadt Hattingen hat an ihrer Betriebskankstelle auf den Kraftstoff HVO100 (XTL-Diesel) umgestellt. Damit wird an der Betriebskankstelle momentan kein herkömmlicher Diesel mehr eingesetzt. Der Kraftstoff wurde vor allem angeschafft, um den Betrieb insgesamt nachhaltiger zu gestalten, während der Fuhrpark langfristig nach und nach soweit wie möglich auf Elektrofahrzeuge umgestellt wird. Von insgesamt 60 Fahrzeugen und Geräten des Fuhrparks der Stadt Hattingen werden derzeit 26 mit HVO100 betankt. Der Kraftstoff wird aus pflanzlichen Ölen, tierischen Fetten und Reststoffen – etwa Altspeiseöl – hergestellt und kommt ohne fossile Rohstoffe aus. Der Ausstoß von CO₂ kann um bis zu 90 Prozent verringert werden.

Wie wollen wir leben?

Beim Regionalen Forum der Internationale Gartenausstellung IGA 2027 hat Hattingen für drei Maßnahmen eine Urkunde erhalten. Für das rein städtische Projekt „Klimaquartier Pottacker“ sowie für die beiden Kooperationen „Grünzug E“ und „Natur und Erlebnis im Mittleren Ruhrtal“. Beim „Grünzug E“ beispielsweise ist Hattingen mit den Städten Bochum, Castrop-Rauxel, Herne, Dortmund und Witten beteiligt. Der von Nord nach Süd verlaufende Grünzug E ist eine der zehn Grünzugachsen im regionalen Freiraumnetz der Metropole Ruhr. Der „Grünzug E“ erstreckt sich über eine Fläche von rund 75 Quadratkilometern und entspricht damit ungefähr der Größe von 10.000 Fußballfeldern. Der Gethmannsche Garten in Hattingen ist Teil dieses Grünzuges. Das grüne Band sorgt bereits heute für die Frischluftzufuhr in den angrenzenden Städten und hat einen hohen Wert für Naherholung und Artenschutz.

Auszeichnung für Hattingen

Unter dem Leitthema „Wie wollen wir morgen leben?“ wurden 62 Projektideen aus der gesamten Metropole Ruhr eingereicht. „Die Vielzahl an qualitativ hochwertigen und visionären Ansätzen hat deutlich gemacht, wie engagiert und zukunftsweisend die Kommunen und Städte in unserer Region agieren“, heißt es von Seiten der Projektleitung der IGA. Die IGA bietet unter anderem auch einen Ausblick auf visionäre und innovative Projekte des Städtebaus und der Architektur, der Landschaftsentwicklung, des Tourismus oder aus den Bereichen Mobilität und Energie, die im Ruhrgebiet in den Jahren nach der IGA umgesetzt werden könnten – oder es vielleicht auch schon sind. Die Projekte, ausgewählt aus den Vorschlägen der elf kreisfreien Städte und vier Kreise des Ruhrgebiets, werden die Landschaftsräume nachhaltiger, lebenswerter und zukunftsfähiger machen. In einer großen Ausstellung in einem der Zukunftsgärten in Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund wird die IGA 2027 die Zukunftsprojekte den erwarteten 2,6 Millionen Besuchern präsentieren.

Die Gedanken sollen über die Steine der Erinnerung stolpern 80 Jahre Kriegsende – 20 Jahre Stolpersteine in Hattingen – Putzaktion läuft wieder.



2005 fand in Hattingen die erste Verlegung von „Stolpersteinen“ zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in der Stadt statt. Der Künstler Gunter Demnig verlegte seitdem mit seinem Team und unter Beteiligung der Hattinger Bürgerschaft 25 Stolpersteine. Die kleinen Messingplatten liegen verteilt im Hattinger Stadtgebiet und werden jedes Jahr im Rahmen der November-Gedenkwoche „Hattingen hat Haltung“ geputzt. Das Projekt „Hattingen putzt Stolpersteine“ gibt es seit 2014. In der Regel sind es Schüler, die dies im Rahmen von Unterrichtsprojekten tun. Am Mittwoch, 5. November, ist die 9. Klasse der Realschule Grünstraße in der 3./4. Stunde dabei.

Zwanzig Jahre Stolpersteine in Hattingen

Ihnen und den anderen weiterführenden Schulen in Hattingen ist es zu verdanken, dass immer mehr Menschen über die Stolpersteine buchstäblich „stolpern“, meint: sie im Stadtbild wahrnehmen. Ein Stolperstein in der Bruchstraße erinnert beispielsweise an Oskar Nagengast – Opfer und Täter zugleich. Nagengast war Mitglied der SA und Nationalsozialist. Er war verheiratet, hatte drei Kinder – und er war homosexuell. Ob die Ehe möglicherweise zum Schein geschlossen wurde, lässt sich aus den Akten nicht genau erkennen. Seine Homosexualität jedenfalls war mehr als unerwünscht. Seine Frau, so berichteten später die Kinder übereinstimmend, hat von den Neigungen ihres Mannes gewusst, damit aber vermutlich keine Probleme gehabt. Ganz anders die Ideologie jener Zeit. Der § 175 StGB existierte seit 1872 und stellte sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe. Der Hüttenarbeiter Oskar Nagengast wurde verhaftet und nach der Gefängnisstrafe sofort von der Gestapo in „Schutzhaft“ genommen. Er kam ins Konzentrationslager Buchenwald und wurde dem Arbeitskommando „Dora“ zugeteilt, dass ein gigantisches Stollenssystem für die unterirdische Raketenproduktion erstellen sollte. Nagengast starb unter unmenschlichen Bedingungen im Januar 1944. Der § 175 existierte übrigens bis zum 11. Juni 1994. Weitere Stolpersteine erinnern beispielsweise an den Hattinger Widerstandskämpfer Nikolaus Groß, der in Berlin-Plötzensee wegen Verbindungen zum gescheiterten Stauffenberg-Attentat hingerichtet wurde. Sie erinnern an das jüdische Ehepaar Amalie und Karl Cahn, die in das Ghetto Zamosc „umgesiedelt“ wurden – eine Reise in den sicheren Tod. Sie erinnern an die Jüdin Friederike Stang, die ein Modegeschäft in der Gelinde betrieb. Sie war mit einem Christen verheiratet, wurde 1944 von der Gestapo verhaftet, in einem Lager bei Berlin interniert und überlebte die Nazi-Herrschaft. Das Stadtarchiv und der Heimatverein halten viele weitere Infos bereit. Außerdem gibt es unter www.stolpersteine.eu Informationen über die bundesweiten Standorte der Verlegungen. Am Samstag, 15. November, 14.30 Uhr, findet im LWL-Industriemuseum Henrichshütte die Themenführung „Die Rolle der Henrichshütte im Nationalsozialismus“ statt. Anmeldung: sascha.eversmann@lwl.org oder Tel. (02324) 9247.150 (Teilnehmerzahl begrenzt). *von Dr. Anja Pielorz*

Neuer Flächennutzungsplan

Die Stadt Hattingen hat einen Entwurf für einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) erarbeitet, der in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einstimmig gebilligt wurde. Mit dem FNP wird für die nächsten 10 bis 15 Jahre festgelegt, wo Wohngebiete, Gewerbeflächen und andere Flächennutzungen entwickelt werden sollen. Der FNP-Entwurf stellt insgesamt 13 Wohnbauliche Reserveflächen dar, davon werden 14,75 ha Wohnbauflächenressourcen aus dem wirksamen Flächennutzungsplan übernommen und 5,51 ha neu dargestellt. Bei den gewerblichen Bauflächen werden im FNP-Entwurf drei größere Reserveflächen mit einer Gesamtgröße von 9,49 ha dargestellt. Vier gewerbliche Reserveflächen aus dem derzeit wirksamen FNP mit einer Gesamtgröße von 21,46 ha werden nicht weiter verfolgt. Darunter auch die ehemalige O&K-Fläche mit einer Größe von rund 10 ha, welche nun als gemischte Baufläche dargestellt wird. Der FNP ist öffentlich ausgelegt. Nach Auswertung der Stellungnahmen trifft der Rat eine Entscheidung.

GyHo: MINT-freundlich

Das Gymnasium Holthausen ist nach 2016, 2019, 2022 auch in diesem Jahr wieder als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet worden. Dabei werden die Schüler auf unterschiedliche Weisen in den Jahrgangsstufen 6,7 und 8 in den MINT-Fächern gefördert. Zusätzlich gibt es eine ausgeprägte Wettbewerbskultur im MINT-Bereich. Die Schüler können an Wettbewerben wie Jugend forscht oder den Science Olympiaden teilnehmen und machen davon regen Gebrauch. Schon zum dritten Mal hintereinander waren die naturwissenschaftlichen GyHo-Lehrerinnen Iris Ricke und Dr. Sabine Schmidtseifer-Sürig bei einem nationalen Science on Stage Festival dabei – diesmal aber nicht als Teilnehmende. Während Iris Ricke zeitweise den „Science-on-Stage“-Stand auf dem Messgelände betreute, war Dr. Sabine Schmidtseifer-Sürig in diesem Jahr Teil der Chemiejury.

Der neue „Elfringhauser Schweiz“- Kalender von Uli Auffermann

Der Neue ist da! Das ideale Weihnachtsgeschenk: Der Jahreskalender 2026 mit herrlichen Landschaftsmotiven aus der Elfringhauser Schweiz von Uli Auffermann (siehe Foto) ist ab sofort erhältlich! Seit fast 20 Jahren zieht Autor und Fotograf Uli Auffermann nun schon mit der Kamera los, um das wunderbar wanderbare Hügelland zwischen Hattingen, Sprockhövel, Velbert und Wuppertal in stimmungsvollen Fotos festzuhalten. So ist auch für 2026 wieder ein Kalender entstanden, der die ganz besondere Anmut und Schönheit dieses idyllischen Kleinods zu jeder Jahreszeit zeigt. Ein ideales Geschenk für alle – für Kenner wie für Entdecker dieses idyllischen Kleinods!!

Über Uli Auffermann:

Entspannung, Erholung und Kreativität – all das verbindet Uli Auffermann mit der Elfringhauser Schweiz. Mit Vorliebe verbringt er seine Zeit im Hügelland und so ist ihm die Region schon seit vielen Jahren zur erweiterten Heimat geworden. In der Elfringhauser Schweiz unterhält der Bochumer Autor, Journalist und Fotograf den bekannten Anderl-Heckmair-Weg.



Fakten

- 14-seitiger DIN A3-Jahreskalender (42 x 29,7 cm) 2025 mit beeindruckenden Farbfotos entlang der Ruhr bei Witten, Bochum und Hattingen
- Preis: 16,80 Euro
- ISBN: 978-3-946862-49-9
- Bestellung unter: Semann Verlag
Tel./Fax: 0234 324 371 95
E-Mail: semann-verlag@web.de

Ein Klick -
24 Stunden
Service!
Unser neues
Kundenportal



Einfach & digital! In unserem neuen Kundenportal können Sie Zählerstände melden, Abschläge anpassen, Verbrauchshistorien einsehen, einen Umzug melden, persönliche Daten oder Bankverbindungen ändern und neue Verträge abschließen. Jetzt QR-Code scannen und registrieren!



Stadtwerke Hattingen
Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice
unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr
www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen

Stadtwerke
Hattingen®

Die neuen Brandschutztüren zum Treppenhaus der
Grundschule Niederwenigern Foto: Stadt Hattingen



Hattinger Schulen: Sanierung kommt langsam voran

In Hattingen wurden zuletzt einige kostspielige Reparaturarbeiten an Schulen vorgenommen. Die Sommerferien wurden genutzt, aber nicht alles konnte in der Zeit erledigt werden. Teilweise konnten die Arbeiten pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen werden, teilweise liefen sie während des Schulbetriebs weiter. Manche Projekte laufen ohnehin während des Schulbetriebs und konnten in den Herbstferien weiter vorangetrieben werden.

3,2 Millionen Euro investiert

Die Kosten, die seitens der Stadtverwaltung im Sommer zu den laufenden und nun bereits zum Teil abgeschlossenen Projekten angegeben wurden, belaufen sich insgesamt auf 3,2 Millionen Euro. Den größten Batzen davon macht die Maßnahme aus, mit der im Spätsommer begonnen wurde: Der Containerbau an der Marie-Curie-Realschule in der Grünstraße. Dort werden 1,85 Millionen veranschlagt. Im Oktober kamen 38 Container aus Tschechien an, die als Klassenräume, Flure oder Toiletten dienen werden – weil aufgrund steigender Schülerzahlen Platznot an der Realschule herrscht. In den Containern ist alles vorinstalliert, sie wurden wie ein Puzzle zusammengesetzt und stehen mit einer angebrachten Außentreppe dort, wo Anfang 2024 ein maroder Pavillon entfernt worden war. Die Maßnahme dauert noch an, da die Container in den kommenden Wochen an Wasser- und Stromleitungen angeschlossen und möbliert werden müssen. Baudezernent Jens Hendrix hofft, dass die Container Anfang 2026 genutzt werden können. Dafür ist eine Maßnahme mit Beginn der Herbstferien, mit leichter Verzögerung, abgeschlossen worden: Die Sanierungsarbeiten im Hallenbad Holthausen. Nach knapp elf Monaten ist es wieder geöffnet. Für 300.000 Euro wurden die Decke erneuert, das Betonbecken repariert, Fliesen verlegt und technische Anlagen sowie die Filteranlage in Schuss gebracht. Nachdem im Freibad Welper Mitte September die Saison endete, gab es entgegen der Planungen der Stadtverwaltung einen Monat lang keinen öffentlichen Badbetrieb in Hattingen – was zu Unmut führte. In der Hattinger Sportlandschaft rechnete man ohnehin schon damit, dass eine Öffnung des Hallenbads vor den Herbstferien nicht klappt. Parallel entsteht am Schulzentrum noch ein Sonnenschutz am großen Gebäude in Richtung Schulhof. Diese Arbeiten liefen zuletzt parallel zum Schulbetrieb und werden neben zusätzlichen Arbeiten an den Steigleitungen in den Treppenhaus-Türmen auf 650.000 Euro geschätzt.

Abgeschlossen sind seit Ende der Sommerferien und etwas später Sanierungsarbeiten an vier anderen Schulen: An der Gesamtschule sowie den Grundschulen Erik-Nölting, Oberwinzerfeld und Niederwenigern. An der Gesamtschule erstrahlen neben zwei Verwaltungsräumen noch vier Klassenzimmer im Trakt der neuen fünften Klassen in moderner Optik. „Wir hatten überlegt, genau diese Räume der zuletzt neunten Klassen zu grundsaniern, damit die neuen Schüler sie frisch vorfinden“, erklärt Hendrix. Er hofft, dass die Kinder schonender mit neuen Wänden umgehen, an denen es vorher einige Schäden



Neuer grüner Bodenbelag mit psychologischer Wirkung in der Grundschule Oberwinzerfeld Foto: Steimann

gab. Neue Heizkörper arbeiten nun energiesparender und nehmen weniger Fläche ein. Ein Vinylboden wurde verlegt, helles LED-Licht angebracht. Die Gesamtkosten betragen 76.500 Euro. Nur die alten Waschbecken konnten in dem engen Zeitfenster noch nicht erneuert werden. Sie sollen bald von einheitlichen Fliesen umrandet werden. Die Idee der Stadt ist es, nun jedes Jahr einen Flurtrakt zu sanieren, in die die neuen fünften Klassen kommen.

In der Grundschule in Welper stand kostenmäßig die kleinste Maßnahme an: Trockenbau und Bodenbelagsarbeiten für rund 12.000 Euro. Im Oberwinzerfeld wurden für 145.500 Euro drei Klassenräume und zwei Nebenräume saniert, dazu ein kleiner Flur mit hellem Licht ausgestattet. Auch hier sollen in den kommenden vier Jahren die Klassenräume der jeweiligen Jahrgänge in neuem Glanz erstrahlen. Die Besonderheit: unter einem Vinylboden liegt noch Parkett. An den Heizungen wurden die Radiatoren ausgetauscht. Und an der Grundschule gibt es entgegen der Gesamtschule auch neue Waschnischen mit den maßgefertigten Fliesen. Es gibt noch eine Besonderheit: der grüne Bodenbelag soll sich wissenschaftlich erforscht positiv auf die Lichtverhältnisse und damit auf die Lernkonzentration auswirken. „Der Inhaber der beauftragten Firma hat Farbpsychologie studiert und das Hintergrundwissen dazu“, sagt Stadt-Architektin Susanne Rosenberg. In einem weiteren Raum wurde zudem ein Akustikpanel mit Steckwand angebracht, um als Schallabsorber zu dienen. Außerdem wurde der Vorflur zur Küche neu gestrichen und im Speiseraum der Boden neu ausgelegt. Hinzu kamen die Reinigung der Dachflächen und die Erneuerung defekter Kaltwasserverteiler am Hausanschluss.

Grundschule Niederwenigern: Neue WC-Anlage

Die früheren Räumlichkeiten stammten aus den 1960er-Jahren und waren mit Asbest belastet, was bei einer Freisetzung schädlich ist. Das war in der Vergangenheit nicht der Fall, im Zuge der Sanierung wurde es jedoch festgestellt. Ähnliches gilt für Räumlichkeiten an der Grundschule in Niederwenigern, die Entsorgung nimmt insgesamt eine kleine fünfstellige Summe in Anspruch. An dem Standort am Rügweg hat die Stadt 168.500 Euro in Reparaturen und Erneuerungen investiert. Einen großen Teil davon macht die Aufwertung der WC-Anlagen aus, samt Sanierung der Wasserleitungen und einem EntlüftungsfILTER. In der ersten Etage gab es jeweils nur eine Toilettenschüssel für Mädchen und Jungen. Viel zu wenig, in den Pausen bildeten sich Schlangen. Nun sind es jeweils zwei, bei den Jungs ist ein Stehplissoir hinzu gekommen und bei den Mädchen eine zweite Toilettenschüssel. Die abgenutzten, zuvor braunen Türen wurden in rot (Mädchen) und blauem Ton neu lackiert. Die Türen im Treppenhaus wurden gegen neue aus Aluminium ausgetauscht. In jedem Stockwerk stehen nun insgesamt zwei baulich getrennte Rettungswege zur Verfügung. In der Eingangshalle wurden neue Brandschutztüren errichtet, darüber hinaus wurde die neu angestrichene Pausenhalle aufgrund von Vandalismus mit einer Zaunanlage versehen.

Von Hendrik Steimann

LVM Michael Gerhardt

Ein Team - für Ihre Sicherheit

Der LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster wurde im Jahr 1896 von westfälischen Landwirten gegründet, um sich gegen Haftpflichtrisiken abzusichern. Heute bietet der LVM-Konzern eine breite Palette an Versicherungs- und Finanzprodukten an. Der LVM ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Das bedeutet, die Versicherten sind gleichzeitig Mitglieder und Eigentümer des Vereins und versichern sich gegenseitig. Sie zahlen Beiträge in einen gemeinsamen Topf ein, aus dem die Schäden bezahlt werden, und haben durch eine Vertreterversammlung Mitspracherecht. „Wir konzentrieren uns auf den Versicherungsschutz für die Mitglieder und nicht – wie beispielsweise bei einer Aktiengesellschaft – auf die Gewinninteressen der Aktionäre“, erklärt Michael Gerhardt.

Seit über zwanzig Jahren führt er in der Bruchstraße 41 in Hattingen eine Versicherungsagentur. Seit drei Jahren gehört er mit seinem siebenköpfigen Team aus Versicherungsfachleuten zur LVM-Familie. „Wir fühlen uns Werten verpflichtet, die auf Vertrauen, Kundennähe, Gemeinschaft und Mitbestimmung setzen. Wir leben die Nähe zu unseren Kunden durch persönliche Beratung – und dies zu Zeiten, an denen die Kunden es wünschen.“ Für die LVM Michael Gerhardt bedeutet das: „Der Kunde kann uns zu unseren Geschäftszeiten aufsuchen. Er kann aber auch über unser Onlineportal einen Termin machen zum Beispiel für ein Videotelefonat. Er kann online bei uns die Versicherung abschließen und bekommt automatisch den vollen Service unserer Agentur. Er kann aber auch einen Termin abstimmen, um uns einfach

kennenzulernen. Wir lassen dem Kunden Wahlfreiheit über seine Zeit.“ Einmal im Jahr sollte jeder Kunde seinen Versicherungsschutz machen. „Lebensumstände ändern sich. Die Versicherungen sollten immer den aktuellen Bedürfnissen angepasst sein. So greift immer ein optimaler Versicherungsschutz für das, was wirklich versichert werden muss.“

Dazu gehört beispielsweise die Kfz-Versicherung. Jährlich zum 30. November besteht in der Regel die ordentliche Kündigungsfrist für Verträge zum Jahresende. „Viele Verbraucher vergleichen Angebote online über Versicherungsportale. Ein individuelles Angebot lässt sich aber nicht mit Hilfe allgemeiner Portale vergleichen. Besser ist es, zu einem Ansprechpartner Ihres Vertrauens zu gehen. Er kennt sich aus mit Unfallstatistiken, Regionalklassen und vielem mehr. Das alles wird bei der Berechnung einer Kfz-Versicherung berücksichtigt.“

Zusätzlich zu den Versicherungs- und Finanzprodukten hat sich der LVM von Michael Gerhardt auf Altersvorsorge und Vermögensaufbau spezialisiert. „Wir bieten allen Interessenten zwei- bis dreimal im Monat kostenfreie Vorträge unter dem Motto EASYETF an. Wir erklären die versteckten Kosten am Finanzmarkt, informieren über Rendite und zeigen auf, was man in der Auszahlungsphase beachten muss, damit es auch steuerlich lukrativ ist“, erläutert Michael Gerhardt. Über den QR-Code gelangt man auf die Homepage mit den Terminen und dem Gewinnspiel. Zum 1. Januar 2026 übernimmt Michael Gerhardt die LVM-Agentur Haarmann in Sprockhövel. Die Agentur, die in diesem Jahr auf ihr 60-jähriges Jubiläum zurückblickt, zieht an einen neuen Standort an die Hauptstraße 48. Hier treffen die Kunden auf das bewährte Team mit Büroleiterin Ulrike Hiby, Telefonservice-mitarbeiterin Sabine Baschek und Fachberater Heinz Scheuer. Der LVM Michael Gerhardt hat die Heimat fest im Blick. Die Agentur ist Sponsor und Gestalter bei Festen in Hattingen und Sprockhövel. „Weil wir ein Teil der LVM-Familie und unserer Heimatstädte sind.“

von Dr. Anja Pielorz



Kfz-Versicherung? Jetzt zur LVM wechseln!



Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!

LVM-Versicherungsagentur

Michael Gerhardt

Hauptstraße 48
45549 Sprockhövel

Bruchstraße 41
45525 Hattingen

Telefon 0232492550
agentur.lvm.de/m-gerhardt

LVM
VERSICHERUNG



Das Gebäude vom heutigen Gymnasium Waldstraße hat eine lange und wechselvolle Vergangenheit. Gebaut wurde es 1914 als Königliches Lehrerseminar, einer Ausbildungsstätte für Volksschullehrer. Während heute die Referendare in die Schulen gehen, sollten damals ausgewählte Schüler quasi zum Üben für die zukünftigen Lehrer an das Lehrerseminar gehen. Hier ein Foto aus dem Jahr 1923.

Lehrerseminar, Kaserne, SA-Hilfswerklager und Schule

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude und Plätze. Thema heute: das Gebäude vom Gymnasium Waldstraße.

Das Gebäude, in dem heute das Gymnasium Waldstraße seine Heimat hat, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Gebaut wurde es 1914 als Lehrerseminargebäude von Christoph Epping, der auch das Hattinger Rathaus erbaute. Noch heute steht an der Hausfront das Wort „Lehrerseminar“. Damals besuchten die Lehrer nicht als Referendare eine Schule, sondern Schüler sollten zu ihnen in das Lehrerseminar kommen, damit die angehenden Pädagogen das „Lehrer sein“ üben konnten. 1914 war übrigens auch das Jahr, in dem das erste Abitur an 12 Jungen in Hattingen verliehen wurde. Die Schule hieß damals „Realgymnasium“, hatte 239 Schüler und befand sich an der Bismarckstraße, dem späteren Standort des Mädchengymnasiums. Das Datum 1914 gilt bis heute als Bezugspunkt für die Entstehung des Gymnasiums Waldstraße. Zum Abitur erhielten die Schüler damals einen Abiturring mit den Farben des Stadtwappens und der Inschrift „In Treue fest Hattingen“. Im April 2024 gelangte das Hattinger Stadtarchiv in den Besitz des Abitur-Erinnerungsringes des damaligen Schülers Wilhelm Wimpelberg. Er war der Großvater von Rosmarie Sticker, die seinen Ring beim Aufräumen des Kellers entdeckte. Anlässlich des 110-jährigen Abiturjubiläums wurde seitens der Stadt Hattingen im Juni 2024 eine Pressemitteilung zum Ankauf des Ringes veröffentlicht. Zurück zur Geschichte des Gebäudes an der Waldstraße: Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt das Gebäude von der französischen Besatzungsbehörde den Namen „Caserne de Souchez“. Mit dem Fortfall der letzten drei Seminarübungsklassen des staatlichen Lehrerseminars wurde das Seminar im März 1925 geschlossen. Das Gebäude wurde als Kaserne genutzt und erst nach dem Abzug der französischen Truppen im Juli 1925 wurde das Gebäude frei. Bei der anschließenden Neuverteilung wird dem Realgymnasium das Lehrerseminargebäude an der Waldstraße zugewiesen. Die Schule zieht am 29. Juli 1925 dort ein.

In stürmischen Zeiten

Doch die friedlichen Zeiten waren nicht von langer Dauer. Im September 1933 wurde das Fach Biologie an den Schulen stundenmäßig aufgestockt, Mathe und Fremdsprachen um zwei bis drei Wochenstunden gekürzt. In Biologie wurde nun die „Vererbungs- und Rassenkunde“ gelehrt. Im April 1934 wurde der Hitlergruß verpflichtend eingeführt. Vor Beginn des Schultages traten die Schüler auf dem Schulhof an mit Sprüchen wie „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ Die in der Hitlerjugend (HJ) engagierten Schüler sollten laut Verordnung bei der Versetzung bevorzugt werden. Nur sie durften eine Nachprüfung

machen. Im Dezember 1935 waren über 90 Prozent der Schüler in der HJ organisiert. Zu diesem Zeitpunkt war die Schule, die damals den Namen „Adolf-Hitler-Oberschule für Jungen“ trug, schon wieder aus dem Gebäude ausgezogen. Die SA-Gruppe Dortmund hatte im Mai 1935 mit 300 Männern dort ein SA-Hilfswerklager errichtet. Das Jungengymnasium zog wieder zur Bismarckstraße, die dort untergebrachten Mädchen mussten in ein Schulgebäude an der Schulstraße ausweichen. 1936 wurde das SA-Hilfswerklager durch interne Umstrukturierungen aufgelöst und der Sturmbann III der SA-Wachstandarte „Feldherrnhalle“ zieht in das Gebäude in der Waldstraße ein. 1942 wird die Kaserne aufgelöst. Zur „Wehrhaftmachung der deutschen Jugend“ richtet die HJ 1944 in der Oberschule ein Wehrtüchtigungslager für 200 Personen ein. Nach Kriegsende sind die Schulen geschlossen. Im Februar 1946 bis Dezember 1953 teilten sich Jungen und Mädchen das Schulgebäude an der Waldstraße – aber strikt nach Geschlechtern getrennt. Einen koedukativen, also gemeinsamen, Unterricht gab es erst 1972. Alle nachfolgenden Diskussionen über Schließung, Umzug oder Schultausch überstand die im Volksmund manchmal als „Elitegymnasium“ bezeichnete Schule. Aktuell soll die Raumnot durch vier Klassencontainerräume gelindert werden, bevor irgendwann ein Anbau an dem alten Gebäude Realität wird. Das Altgebäude steht seit 1989 unter Denkmalschutz. von Dr. Anja Pielorz



Das Gebäude als Hilfswerklager der SA



Das Haus Gottes trägt ein modernes Gewand

150 Jahre Ev. Kirche Niederwenigern: Besondere Veranstaltungen für besonderen Anlass

150 Jahre alt ist die denkmalgeschützte Evangelische Kirche in Niederwenigern. Wobei das alte Gemäuer durchaus über ein junges Innenleben verfügt. 2024 wurde aus dem Gotteshaus eine Eventkirche mit einer optisch großen Umgestaltung. Die Sprockhöveler Innenarchitektin Gudula Be-Pechold ist dafür verantwortlich, dass jetzt unter anderem statt der braunen Holzbänke moderne helle Stühle zum geselligen Beisammensein einladen. Ein neuer schlichter Altar mit einer Lichtleiste in Kreuzform, eine Küchenzeile hinter einer Schiebetür, ungewöhnliche Lichtinstallationen, Sitzalkoven, Infrarotstrahler und LED-Beleuchtung bilden mit der Jesus-Figur, der alten Kanzel und der Ibach-Orgel ein neues und doch irgendwie vertrautes Miteinander. Die Kirche am Justinenweg ist ein Ort, der viel mehr kann als Gottesdienste. Das beweist sie durch zahlreiche Projekte, bei denen die Begegnung der Menschen im Mittelpunkt steht.

Darf ich mich vorstellen? Ich bin die Kirche

Ich bin eine neugotische Hallenkirche aus Ruhrsandstein und wurde vom Architekten Fischer aus Voerde konzipiert und im Juli 1875 feierlich eingeweiht. Möglich wurde ich durch viele Spenden. Mein Grundstein mit der eingemeißelten Jahreszahl 1874 dient heute übrigens als Sockel für die Christusfigur. Ich bin Heimat der kleinsten Gemeinde im Kirchenkreis Hattingen-Witten und gehöre bald zur Großgemeinde Hattingen-Sprockhövel. Anlässlich meines 125-jährigen Jubiläums erhielt ich 2000 eine neue Ausmalung nach streng gotischem Vorbild. Eine weitere Umgestaltung erfolgte dann 2024. Die Fenster der Kirche sind nicht alt. Über der Eingangstür habe ich noch ein altes Fenster



aus dem Jahr 1875. Alle anderen Fenster wurden in den fünfziger Jahren eingesetzt, weil die Originalfenster durch Beschuss im 2. Weltkrieg kaputt waren. Auf meiner Empore steht eine der wenigen erhaltenen Ibach-Orgeln aus dem Jahr 1875. Sie hat 17 Register und wurde 1990 aufwendig renoviert. Ihr Klang wird immer wieder gelobt. Mein Pfarrer ist Ludwig Nelles, der sich derzeit mit seiner Frau Corinna in einem Sabbatjahr befindet. Udo Polenske, emeritierter Pfarrer an St. Georg, vertritt ihn bis Mai 2026.

Besondere Veranstaltungen im November

Zwei Veranstaltungen aus der Reihe „Kirche-Kunst-Kultur“ werden als Hutkonzerte mit einem breiten Repertoire angeboten. Am Samstag, 15. November, 19 Uhr, gibt es Folkmusik mit der Dönish Folk Company. Eine Einladung zum Mit-Singen, Mit-Machen und viel Geselligkeit. Eine weitere Veranstaltung steht am Sonntag, 30. November, 19 Uhr, auf dem Programm. An diesem Tag, zugleich dem 1. Advent, feiert die Kirche ihren 150. Geburtstag. Sie tut dies unter anderem mit der Christmas Jazz Band „tom & me“ - neu arrangierte akustische Versionen weihnachtlicher Jazz-Standards.

Am Mittwoch, 26. November, 19 Uhr, findet auf Einladung des Lions Club Hattingen/Ruhr unter dem Motto „Der inne Arzt in Dir“ eine besinnlich-musikalische Reise mit Klangschalen, Lavendeldüften, Meditation und Vortrag von Dres. Birke Müller, Chefärztin Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, und Chefarzt Bernhard Kis, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwenigern, statt.

von Dr. Anja Pielorz/Fotos: Kirchengemeinde

Darum hat sich Welper Live in zwei Jahren so sehr etabliert

Im Hattinger Ortsteil fand zum vierten Mal das kleine Bürgerfest statt. Was daran besonders ist – und was unabhängig davon parallel bei der Namensgebung des Platzes schief lief...

Der kleine Platz vor der Sparkasse in Welper ist gut gefüllt. Viele gönnen sich sitzend oder stehend etwas Leckeres oder stoßen auf den Start ins Wochenende an. Das tun sie im Rahmen von „Welper Live“, dem Stadtteilstadt, das am 10. Oktober zum vierten Mal stattfand und sich bereits sehr etabliert hat.

Die Idee kam bei mehreren Personen auf, in Welper so etwas auf die Beine zu stellen. Federführend in der Organisation und als sogar privat haftende Person ist Renate Linek, die gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Welper die Vorbereitungen und Durchführung im Blick hat. „Ich merke, wie interessiert die Leute sind“, sagt sie. Das waren sie bereits bei der ersten Auflage im Sommer 2024, als es kurz vor dem Start noch kräftig regnete. „Einige haben schon gedacht, dass wir alles wieder einpacken, aber ich wollte es durchziehen. Der Regen legte sich, die Leute kamen vorbei und es war voll. Das hat uns motiviert weiterzumachen“, erzählt Linek.

Die ersten Rückmeldungen waren die, die es bei jeder Auflage sind. Zum Beispiel „Endlich treffe ich mal meine Nachbarn oder Bekannten, die habe ich lange nicht gesehen“ oder „Schön, dass wir hier auch etwas haben“. Die Besucher freuen sich, dass etwas in Welper passiert. Egal ob alt eingesessen oder jung und sonst woanders unterwegs. Manche Besucher kommen als Gruppe, man kennt und trifft sich auf dem vor ein paar Jahren umgestalteten Vorplatz der Sparkasse. „Viele haben wahrgenommen, dass endlich mal wieder etwas in Welper passiert“, sagt Linek. Besucher bestätigten dies und kommen vorbei, damit sich die Veranstaltung langfristig hält.

Für sie selbst bedeutet es Arbeit und Vergnügen zugleich. Als Budget sind nur 1500 Euro eingeplant. Sponsoren beteiligen sich zudem, dazu zählen das Möbelhaus Schwiese, Blumen Eißmann, die Volksbank, die Sparkasse sowie die Stadtwerke. Zudem konnten Fördermittel über die Stadt Hattingen genutzt werden. „Wir wollen unseren Sponsorenkreis erweitern. Wir wollen auf keinen Fall einen Großsponsor, der alles finanziert“, betont Linek, die „Welper Live“ nicht mit anderen Stadtteilstädten vergleichen möchte. Vor allem nicht mit größeren. Die Zahl der Standbetreiber ist überschaubar, dabei wird auf regionalen Bezug geachtet. Mitte Oktober waren die Bäckerei Nieland, Pottbakery,



Für die kleinen Gäste wurde Kinderschminken angeboten, im Bild ist Monika Kaps. Fotos: Steimann

Weinhütte, Kohlenkumpel, freiwillige Feuerwehr und der Jugendtreff Welper mit dabei. Letzterer fragte sogar aktiv an, ob er sich beim Kinderschminken beteiligen kann. „Mir ist es wichtig, dass Personen, die aus Welper kommen oder stammen, etwas machen können“, sagt Linek. Bei der Auswahl des Essens wurde bislang bewusst auf die einfache Bratwurst und Pommes verzichtet, was bemängelt wurde. Manche wollen keine Burger-Variationen, Spießbraten mit Krautsalat oder nur Gebackenes. Linek sagt dazu: „Ich will bewusst etwas anderes haben – was es dann auch nur zweimal im Jahr gibt. Wenn wir feststellen, dass es nicht das Richtige ist, werden wir justieren.“ Bei den vergangenen Terminen kauften sich Besucher schon mal bei umliegenden Imbissen etwas. Das sei in Ordnung. Andererseits wird von Besuchern an-

gemerkt, dass dies den Standbetreibern nichts hilft, die nach Wunsch der Organisatorin nicht mit einem Minus nach Hause gehen sollen. Wichtig war den Organisatoren, einen zentralen Treffpunkt in Welper zu schaffen. „Die Mund-zu-Mund-Propaganda macht viel aus. Wir haben auch kleine Flyer in Geschäften verteilt“, erzählt Linek, die der Stadtverwaltung ein Sicherheitskonzept vorlegen muss, was über das Ordnungsamt jederzeit vor Ort überprüft werden kann. Das sei aber überschaubar. Schwer abzuschätzen ist, wie viele Personen zum Stadtteilstadt vorbeischauen, da innerhalb der vier Stunden auch ein Kommen und Gehen herrscht. Bis zu 500 werden es diesmal sicherlich gewesen sein, da das Wetter stimmte. Mit dabei ist immer eine Live-Band. Dabei wird auch auf wechselnde Bands mit lokalem Bezug geachtet. Diesmal sorgte Stolberg für Stimmung, zuletzt war es Subbeat, im Jahr 2024 die „Good Old Friends“ und Andrea Durante & Andy Möller. Es haben auch schon Bands von sich aus angefragt. „Ich finde es schön. Ich muss mittlerweile gar nicht mehr viel von alleine machen“, freut sich Linek.

Bei „Welper Live“ konnte zum Auftakt 2024 die Interessengemeinschaft Welper einen Aufruf starten: Dem Platz vor der Sparkasse einen eigenen Namen zu geben. Ganz unabhängig vom Stadtteilstadt. Initiatorin war Martina Kampmann, die Vorschläge machte und weitere aufnahm. „Ein Bezug zu Welper sollte gegeben sein“, sagt Kampmann. Denn: Marktplatz könnte jeder Platz in einer Stadt heißen und im Volksmund gibt es den Marktplatz bereits in Welper. Viele fragten sich anfangs, ob es überhaupt nötig ist, einen Namen zu finden – postalisch sollte sich nämlich nichts verändern.

Die Vorschläge der Welperaner Persönlichkeiten Karl Thiel, Georg Metzendorf und Otto Prinz wurden seitens der Anwesenden noch um Emmy Krupke ergänzt. Abgestimmt wurde vor Ort, Karl Thiel gewann. Dann sollte es jedoch auf Anordnung der Stadtverwaltung eine offizielle Abstimmung geben. Dem hatte der Kulturausschuss schlussendlich nach knapper Mehrheit grünes Licht gegeben. Mit in die Abstimmung gingen noch „Georg Stratmann“, „Marktplatz“ und „Keine Benennung“. Das Ergebnis: Der Platz heißt Marktplatz. Dafür stimmen 270 Personen. Nur 466 Rückläufe gab es. Viele waren verwundert, weil sie keine Abstimmungszettel erreichten. Laut Stadt gab es Probleme mit dem Postzusteller, eigentlich seien 4900 Zettel verschickt worden. Eine Wiederholung sei nicht vorgesehen.

„Es sollte transparent dargestellt werden, wie die Abstimmung erfolgt ist. So ist es absolut unbefriedigend“, ärgert sich Kampmann. Bei der vierten Auflage von „Welper Live“ war die Abstimmung kaum Thema unter den Besuchern. Manche unterhielten sich, fanden es schade, dass die Namensgebung kein anderes Ergebnis hervorgebracht hat. Andere finden die Idee nicht schlecht, wollen aber „ihren“ Marktplatz so, wie er immer schon genannt wurde.

von Hendrik Steimann



Personen aus dem Organisationsteam und den beteiligten Standbetreibern um Organisatorin Renate Linek (2.v.l.). Fotos: Steimann

MGV „Liederfreund“ 1880 bietet Singschule für Männer

Der MGV „Liederfreund“ 1880 Hattingen-Welper e.V. veranstaltet im Rahmen seiner „Singschule für Männer“ Kurse mit professionellem Vocalcoach, in denen Männer eine Einführung in das Singen erhalten konnten. Die Veranstaltung richtet sich an Männer, die schon immer mal singen wollten, aber entweder nie oder schon lange nicht mehr dazu gekommen sind oder davon ausgehen, dass sie nicht singen können. Wie bei dem Erlernen eines Instrumentes muss man aber auch den Umgang mit der eigenen Stimme immer wieder üben. Hier setzt die Singschule an, die unter professioneller Anleitung vermittelt, was Singen mit richtigem Stehen und Atmen zu tun hat, wie man den Ton halten, einen vorgespielten Ton nachsingen und einfache Melodien wiederholen kann. Dies soll nicht nur die Angst vorm Singen nehmen, sondern vor allem den Spaß daran vermitteln.

Der Anfängerkurs, diesmal unter der Leitung von Markus Stollenwerk, ist dabei kostenlos und unverbindlich und bietet so die Chance, in die Stimmübungen und den Gesang hineinzuschmecken. Hierzu sind keine Vorkenntnisse nötig, nur die Lust in einer kleinen Gruppe von Gleichgesinnten gemeinsam mit dem Übungsleiter zu arbeiten. Selbstverständlich können die Teilnehmer im Anschluss Teil des Chors werden und/oder als Vereinsmitglied weitere Kurse der Singschule belegen. Das Vocalcoaching findet freitags von **18-19 Uhr** im **Neuen Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18**, statt. Die Termine sind **7.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.** Anmeldung unter: info@mgv-liederfreund.de oder 0176/77232652 (Mailbox). Weitere Informationen unter: www.mgv-liederfreund.de.

Kirchen-Krimi

Krimifans sollten sich den 9. November vormerken. Die Bürgerbücherei Welper und der Kirchort St. Joseph (Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul), laden an diesem Tag zu einem entspannt-spannenden Vorlese-nachmittag in die katholische Kirche nach Welper ein.

Ehrenamtliche der Bürgerbücherei und Mitglieder der Katholischen Laienspielschar Welper lesen aus Kirchenkrimis und Krimi-Kurzgeschichten.

In einer Pause werden im stimmungsvoll in Szene gesetzten Kirchenraum gegen eine kleine Spende Getränke und Gebäck angeboten. Gleichzeitig bittet das Team der Bürgerbücherei zum „Blind date mit einem Buch“: Ein blickdicht verpacktes Buch zum kleinen Preis kaufen und sich überraschen lassen.

Der Eintritt ist frei.

9.11., 15 Uhr, Kath. Kirche, St. Joseph, St.-Josef-Str. 2, 45527 Hattingen.



Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen

Für eine nachhaltige, glückliche Zukunft.

Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de



Heimatverein Blankenstein feierte seinen 70. Geburtstag

Fröhliche Party im Bürgertreff Stadtmuseum mit Musik, Tanz und ganz viel Spaß



Heimatvereine sind alles andere als verstaubte Zusammenkünfte von betagten Menschen. Heimatvereine wollen den Lokalkolorit erhalten, Gemeinschaft im Stadtteil schaffen und das direkte Umfeld verschönern. Das ist auch das Ziel vom Heimatverein Blankenstein, der gerade mit einer 50er-Jahre-Party seinen 70. Geburtstag feierte. 1955 wurde der Heimatverein gegründet. Ein Verschönerungsverein entstand aber bereits 1906. Aus ihm wurde 1919 der „Verkehrs- und Verschönerungsverein“ und schließlich gab es eine weitere Umbenennung 1947 in „Verkehrs- und Heimatverein Blankenstein.“ 1955 wurden die Aufgaben neu sortiert, es entstand der „Heimatverein Blankenstein“ in seiner heutigen Form.

Vorsitzende Sabine Kaufmann und Mitglied Martina Kampmann gehören zu denjenigen, die richtig mobil machen. Rund 120 Mitglieder hat der Verein heute. Und es gibt viel zu tun. Der Heimatverein macht mit beim Blankensteiner Weihnachtsmarkt, der von der Bürgergesellschaft Blankenstein organisiert wird. Er kümmert sich um die Stadtgeschichte und will diese für alle erlebbar machen. Wie das gehen kann, zeigt das Schaufenster-Projekt an der ehemaligen Fleischerei Radtke. Mit alten Bildern will man hier die Historie des Hauses erkennbar machen. Außerdem bringt sich der Heimatverein in das Thema Gethmannscher Garten ein – ein Projekt der Internationalen Gartenausstellung 2027. Da trifft es sich besonders gut, dass 2027 auch das 800-jährige Bestehen Blankensteins gefeiert werden kann. Tradition haben Pflanzaktionen, das Erzählcafé, der Neujahrstammtisch, stadt- und kulturgeschichtliche Vorträge sowie zahlreiche Publikationen. Ein Sonderheft zum Zweiten Weltkrieg in Blankenstein und die seit 2024 erscheinende Vereinszeitschrift „Der Hittepenner“ wären ebenfalls zu nennen. Ein Heimatkalender mit alten Fotomotiven er-



Wurden 2024 für drei Jahre gewählt: v.l. Martin Wagner (Kassenwart), Sabine Kaufmann (Vorsitzende), Martina Suckrau-Kampmann (stellv. Vorsitzende), Claudia Kranzhoff (Schriftführung) und Heike Buderus (Beisitzerin). Fotos: Pielorz(5), Heimatverein (1)

scheint jährlich. Übrigens sieht sich der Verein nicht nur für Blankenstein zuständig. Er kümmert sich nämlich um das Amt Blankenstein in den 30er Jahren – also neben dem Ortsteil Blankenstein auch um die früheren Gemeinden Buchholz, Holthausen und Welper. Vorsitzende Sabine Kaufmann hat auch einen Geburtstagswunsch: „Gern gesehen sind noch mehr Aktive, die bei der Gestaltung des Stadtteils und der Gemeinschaft mithelfen.“ Wieviel Spaß der Heimatverein bietet, zeigt die bunte Party zum 70. Geburtstag. Live-Musik mit Peter, Frank und Chrissie Moon, ein Tanzkurs Letkiss, ein 50er-Jahre-Quiz, Rikschafahrten und Clown Charly, der kleine und große Zuschauer mit seiner witzigen Performance begeisterte, sowie Kuchen, Häppchen und Getränke aus den 50er Jahren sorgten für grandiose Stimmung. Der ein oder andere Besucher hatte sogar in seinem Kleiderschrank gekramt, dort ein „altes Schätzchen“ entdeckt und präsentierte sich in passendem Outfit. Wer den gemeinnützigen Verein kennenlernen will oder Spaß daran hat, einfach mitzumachen: Mitglieder wie Interessierte treffen sich in der Regel an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Bürgertreff des Stadtmuseums am Marktplatz in Blankenstein. Neben spannenden Projekten mit Lokalkolorit lernt man neue Menschen kennen, die sich für die Heimat vor der Haustür engagieren. Weitere Infos auf der Homepage: www.hvb-blankenstein.de. von Dr. Anja Pielorz

Stadtteilbüro Blankenstein



Lena Römer vom neuen Stadtteilbüro in Blankenstein. Foto: Stadt Hattingen

Jetzt gib es in Blankenstein eine Sprechstunde. Das Stadtteilbüro öffnete Anfang Oktober im Café des Stadtmuseums in Blankenstein, Marktplatz 1-3. Seit 2025 ist Blankenstein Projektgebiet der Städtebauförderung im Programm „Lebendige Zentren“. Ziel ist es, den Stadtteil auf die Internationale Gartenausstellung (IGA 2027) vorzubereiten und das baukulturelle Erbe zu bewahren. Gleichzeitig soll das bürgerliche Engagement gefördert werden und Blankenstein als Lebensort gestärkt werden. Das Stadtteilbüro Blankenstein ist eine Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Es unterstützt dabei, Anliegen aus der Nachbarschaft aufzunehmen, Informationen weiterzugeben und die Verbindung zwischen Bürgerschaft und Verwaltung herzustellen. Ziel ist es, die Beteiligung der Menschen vor Ort zu stärken und gemeinsam die Entwicklung des Stadtteils positiv zu gestalten. Gemeinsam soll das Motto „Blankenstein blüht“ für die IGA 2027 und darüber hinaus verwirklicht werden. Um die Pläne umzusetzen, gibt es im Café des Stadtmuseums Beratung vor Ort. Lena Römer von der Planungsgruppe Stadtbüro ist im Auftrag der Stadt Hattingen nach der offiziellen Eröffnung immer dienstags von 13 bis 15.30 Uhr auf der Empore des Museumscafés Marktplatz 1-3 zu finden. Außerdem können Termine und Anliegen unter info@blankenstein-bluet.de abgeklärt werden.

Burgen, Ritter und Intrigen

Mit seiner neuen interaktiven Ausstellung „Wir erinnern: Die Isenburg“ entführt das Stadtmuseum Hattingen seine Besucherinnen und Besucher ins Mittelalter: bis zum 14. November zeigen große Gemälde die Geschichte der Isenburg, rund um die dramatischen Vorfälle aus dem Jahr 1225. Zusätzlich laden interaktive Elemente und Requisiten zum Mitmachen und Miterleben ein. Im Zentrum der Ausstellung stehen 26 großformatige Gemälde, die als umlaufender Fries die konfliktreiche Geschichte des 13. Jahrhunderts rund um die Hattinger Burgen erzählen. „Adel und Kirche rangen um Macht und Einfluss, Intrigen und Kämpfe prägten die Zeit – bis hin zum berühmten Mordanschlag des Grafen von Isenberg auf den Kölner Erzbischof“, erklärt Gudrun Schwarzer-Jourgens, Leiterin des Stadtmuseums. „Entstanden sind die ausgestellten Bilder alle in einer vhs-Malklasse unter der Leitung des Hattinger Künstlers Michael Görler.“ Neben dem Blick auf Burgen und Ritterleben lädt die Ausstellung alle Besuchenden ein, Geschichte aktiv zu erleben: „Mit einer Bühne, historischen Kostümen und Requisiten können Groß und Klein selbst in vergangene Rollen schlüpfen und die Geschichte der Isenburg neu erzählen“, so Schwarzer-Jourgens.

Film: „Werk ohne Autor“

Am Dienstag, 4. November, 18.30 Uhr zeigt der Filmclub des Fördervereins Stadtmuseum im Seminarraum des Museums, Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein den Film: „Werk ohne Autor“ aus dem Jahr 2019 unter der Regie von Florian Henckel von Donnersmarck. Der Film dauert drei Stunden. Der Eintritt ist wie immer frei, eine kleine Spende ist willkommen.

Unsere Eröffnung war spitze!



Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen!

Ihre Familie Lenk und Mitarbeiter



REWE
Lenk
besser einkaufen. Seit 1963.

Denkmalstr. 19 | 45529 Hattingen-Winz-Baak

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper

Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein

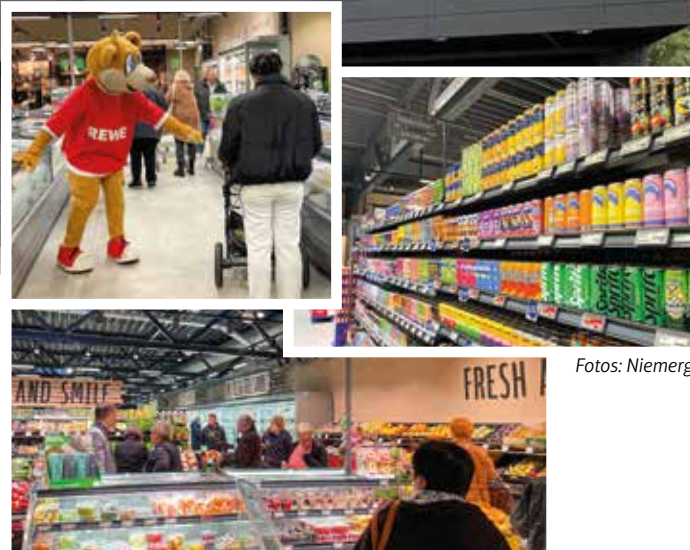
Im Hammertal 81-83 | 58456 Witten

Rathausplatz 10 | 45549 Sprockhövel



Große Neueröffnung von Rewe Lenk in Winz-Baak

Seit 2010 läuft bereits die Planung für den neuen Rewe Markt, 2022 war es dann endlich soweit und Stefan Lenk erhielt den Zuschlag zum Bau. Im Oktober konnte nun an der Denkmalstraße 19 Eröffnung gefeiert werden. An den Eröffnungstagen brummte nicht nur der Laden, bei dem großen Andrang musste auch schon einmal eine Ehrenrunde auf dem großen neuen Parkplatz gedreht werden. „Die Kundenrückmeldungen waren bisher durchweg positiv“, freut sich eine Mitarbeiterin, die die Kunden am Eingang mit einer Rose begrüßte. Gut sortiert und mit breiten Gängen ausgestattet bietet der neue Rewe alles, was das Herz begehrt. Zur Eröffnung waren auch verschiedene regionale Anbieter vor Ort und stellten z.B. ihren Kaffee oder Sushiangebote vor. Vor dem Laden konnte außerdem auch einmal am Glücksrad gedreht werden,



Fotos: Niemerg

den, dabei Kaffee oder ein Einkaufsgutschein gewonnen werden. Von der Größe und dem umfangreichen Angebot waren alle sehr begeistert und es herrschte die ganze Woche über großer Andrang. Nach einer langen Zeitspanne konnte der neue Rewe Markt nun seiner Bestimmung übergeben werden. *IMAGE wünscht der Familie Lenk und ihren Mitarbeitern alles Gute und immer „full house“.*

50 Jahre Hattinger Lions: Das Projekt „Adventskalender“ Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert, die bis ins Jahr 2026 reichen.

Lions International ist eine weltweit aktive Organisation und umfasst heute rund 45.000 Clubs mit 1,4 Mio. Mitgliedern in fast 200 Ländern. In Deutschland engagieren sich 52.000 Mitglieder in 1580 Clubs. Der Lions Club Hattingen-Ruhr wurde 1975 gegründet, ist ein gemischter Club und hat aktuell 30 Mitglieder. Das Motto der Lions ist „we serve“ (wir dienen) und das wollen die Hattinger vor Ort natürlich auch umsetzen und damit einen Beitrag zum großen Ganzen leisten.

Zwischen 30.000 und 40.000 Euro pro Jahr geben die Hattinger Lions für die gute Sache aus. Durch ihren erfolgreichen Adventskalender, Konzerte und manche anderen Aktionen werden Erlöse erwirtschaftet. Diese unterstützen dann Vereine und Projekte in Hattingen, beispielsweise „Klasse 2000“, die Hospiz- und Trauerarbeit, Jugendprojekte, Spielgeräte oder die Vesperkirche. Jährlich wird der „Hattinger Löwe“ an Menschen verliehen, die sich vor Ort verdient gemacht haben.

Auch das erfolgreiche Projekt Adventskalender geht 2025 in eine neue Runde. Mit dem Kalenderverkauf (Auflage: 5000 Stück) engagiert sich der Lions Club Hattingen-Ruhr für verschiedene Projekte im Hattinger Raum. Neben der Unterstützung des guten Zweckes bietet der Kalender natürlich auch attraktive Preise. Hinter den einzelnen Türchen verstecken sich in der Regel mehrere Gewinne – insgesamt sind es rund 350 Gewinne im Gesamtwert von 14.000 Euro. Jeder Kalender ist mit einer individuellen Gewinnnummer versehen, die an der Verlosung teilnimmt. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Ab 1. Dezember 2025 werden die auf den betreffenden Tag fallenden Gewinnnummern unter anderem auf der Homepage www.hattingen-ruhr.lions.de und auf der Facebook Seite vom Hattinger Lions Club veröffentlicht.

Zu bekommen sind die Kalender in verschiedenen Geschäften in der Hattinger Innenstadt. Außerdem wird der Kalender am Samstag vor dem 1. Advent auf dem Weihnachtsmarkt am Stand der Sparkassenhütte für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen auf dem Kirchplatz verkauft. Ein besonderer Anlass zum Mitfeiern der Clubgründung mit Adventskalender-Verkauf steht am Samstag, 8. November, bevor: Anlässlich seines Jubiläums sponsert der Club das traditionelle Sankt-Ge-



orgs-Konzert „Hoffnung ist das Ding mit Federn“ um 19.15 Uhr in der St. Georgs-Kirche in Hattingen. Vor dem Konzert sind alle Besucher zu einem Glas Sekt eingeladen und können den Kalender vor Ort erwerben. Ausführende des Konzertes sind Frank Christmann, Klarinette/Bassklarinette; Silke Frederichs, Violine; Jonas Wolf, Violoncello; Bernd Johannes Wolf, Kontrabass; Pavel Beliaev, Marimbaphon und Michael Kemper, Orgel. Einige Ausführende sind dem Publikum unter anderem durch ihre Mitgliedschaft in der Rhein-Ruhr-Philharmonie bekannt. Zur Aufführung kommen Werke von Johann Sebastian Bach, Astor Pantaleon Piazzolla, Henning Frederichs, Arvo Pärt und Bernd Johannes Wolf, der auch als Komponist tätig ist.

Karten für das Konzert zum Preis von 12 Euro können bei der VHS (Marktplatz 4), im Stadtmuseum (Marktplatz 1-3) oder in der Stadtbibliothek (im Reschop Carré) reserviert werden. Einen Vorverkauf gibt es in der Musikinstrumenten-Truhe in der Emschestraße 44 in Hattingen. *von Dr. Anja Pielorz*

Klangpoeten des Nordens

Das nächste Konzert im Rahmen der Reihe „Volksbank.klassisch“ in der Henrichshütte steht unter dem Motto „Klangpoeten des Nordens“. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) lädt gemeinsam mit der Volksbank Sprockhövel eG und der Rhein-Ruhr Philharmonie unter der Leitung von Dirigentin Eva Caspari am 15. November (Samstag) um 19 Uhr in die Gebläsehalle des LWL-Museums in Hattingen ein. Der Vorverkauf startet am Montag (6.10.).

Das Publikum erwartet ein doppeltes Erlebnis: eindrucksvolle Musik und stimmungsvolle Fotografien, die den Abend visuell begleiten. „Die Werke des Programms spiegeln die Faszination Skandinaviens“, so Johannes Kunze von der Rhein-Ruhr Philharmonie. „Fjorde und Gletscher, Wälder und Mythen, Licht und Schatten.“ Kompositionen von Carl Nielsen, Johan Svendsen, Hugo Alfvén, Jean Sibelius und Edvard Grieg lassen diese Elemente in Klängen lebendig werden. Ein besonderer Akzent in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit der Fotografin Leoni Ridder, die zugleich im Orchester mitwirkt. Johannes Kunze:

„Teilweise aufgewachsen in Norwegen und geprägt von der Faszination für nordische Landschaften besitzt sie ein feines Gespür dafür, Stimmungen in ihren Fotografien einzufangen.“ Gemeinsam mit Dirigentin Eva Caspari hat Leoni Ridder Fotografien ausgewählt, die während des Konzerts auf einer Leinwand gezeigt werden. „Orchesterklang und Bilderschau sind thematisch und im Rhythmus aufeinander abgestimmt“, so Robert Laube, Leiter des LWL-Museums. „So bekommen die Gäste einen ganz neuen Zugang zu den Werken.“

Die Musik entfaltet dabei ihre volle Wirkung: Die Helios-Ouvertüre von Carl Nielsen zeichnet den Lauf der Sonne von der Dunkelheit des Morgens bis zum Untergang im Meer. Johan Svendsens „Zwei Isländische Melodien“ führen in die weite, raue Landschaft Islands. In seiner dritten Rhapsodie „Dalarapsodi“ beschwört Hugo Alfvén die Wälder und Traditionen der schwedischen Provinz Dalarna. Geheimnisvoll und sehnsuchtsvoll klingt die Tondichtung „En Saga“ von Jean Sibelius, die in mythische Sagenwelten führt. Den Abschluss bildet Edvard Griegs Peer-Gynt Suite Nr. 1 mit der „Morgenstimmung“ und weiteren unvergesslichen Szenen - bis hin zum dramatischen Finale „In der Halle des Bergkönigs“.

Der Eintritt beträgt 17 Euro, ermäßigt 15 Euro. Vorverkauf in den Filialen der Volksbank Sprockhövel. Wer sich kurzfristig entscheidet, kann Karten auch noch am Konzertabend direkt an der Abendkasse erwerben.

LWL-Museum Henrichshütte

Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen (henrichshuette.lwl.org)



Die Rhein-Ruhr Philharmonie ist am 15. November erneut zu Gast in der Gebläsehalle der Henrichshütte. Foto: LWL

Karten in den Filialen der Volksbank Sprockhövel

VOLKS BANK
klassisch

Das Herbstkonzert – Klangpoeten des Nordens
Rhein-Ruhr Philharmonie
LWL-Museum Henrichshütte Hattingen
Sa, 15.11.2025, 19 Uhr | 17€ | 15€ erm.

PROGRAMM Carl Nielsen Helios Ouvertüre, op. 17 |
Johan Svendsen Zwei Isländische Melodien für
Streichorchester, op.30 | Hugo Alfvén Schwedische
Rhapsodie Nr. 3, op. 47 | Jean Sibelius En saga, op. 9 |
Edward Grieg Peer-Gynt Suite Nr. 1, op. 46
DIRIGENTIN Eva Caspari
LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE VON Leoni Ridder

LWL Volksbank Sprockhövel eG Rhein-Ruhr Philharmonie

Henrichshütte: Ans Werk!

„Ans Werk!“ heißt im LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen. Unter diesem Titel eröffnete das Museum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eine Werkstattausstellung. Höhepunkt der Schau, die der Vorbereitung der neuen Dauerausstellung dient, sind ein digitales Hüttenmodell sowie ein KI-Avatar, mit dessen Künstlicher Intelligenz (KI) Besucherinnen und Besucher ins Gespräch kommen können. „25 Jahre nach der Museumseröffnung ist es Zeit, die Henrichshütte neu in den Blick zu nehmen“, erklärte Dr. Kirsten Baumann, Direktorin der LWL-Museen für Industriekultur, in Hattingen. „Standen in der Vergangenheit vor allem historische Perspektiven im Fokus, möchten wir künftig auch aktuelle Themen wie Globalisierung oder Nachhaltigkeit aufgreifen und insgesamt digitaler werden.“ Bei der Umsetzung ist die Meinung der Gäste gefragt. Baumann: „Das Werkstattformat dient dazu, die Besucherinnen und Besucher einzubeziehen und innovative Vermittlungsmethoden auszuprobieren. Die Ergebnisse werden in die Konzeption der neuen Dauerausstellung einfließen. Wenn alles gut läuft, werden wir die Dauerausstellung im Sommer 2027 eröffnen“, so die Direktorin.

Bis dahin können Besucherinnen und Besucher in der Henrichshütte „ans Werk“ gehen. Im Museumsfoyer werden sie durch Bilder und Impressionen aus der Hüttengeschichte empfangen. Höhepunkt ist ein digital animiertes, dreidimensionales Hüttenmodell, das zusammen mit einem Bremer Studio für audiovisuelle Kunst entwickelt wurde. Neue Wege geht das Museum mit dem lebensgroßen KI-Avatar „Andi“, der von Ulrich Wilkes und seiner Agentur entwickelt wurde. „Andi hat ein offenes Ohr für Fragen und gibt Gästen sein erlerntes Wissen weiter. Er wird von den Gästen lernen, und auch wir lernen durch das, was der Avatar gefragt wird“, erklärt Jan Köplin vom LWL-Museum. Ein Zeitstrahl dient bei all dem als Orientierungslinie durch die Hütte und ihre Geschichte. Kurze Texte, Bilder und Medienstationen geben schlaglichtartig einen Überblick über die Hüttengeschichte von der Gründung 1854 bis zum letzten Hochofenabstich 1987.

Termine

Elektromobilcenter Witten
Mobilität im Alter
ELEKTROMOBILE
ROLLATOREN
AKKUS
ROLLSTÜHLE
KFZ-ANKAUF
24H WERKSTATT
VERLEIH SERVICE
- ALLE KRANKENKASSEN -
Cregeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de



Kostenlose Probefahrt
vor Ort möglich!



HEIZÖL
WITTEN
02302- 91 42 50

gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen,
Küchenmontagen; Außenaufzüge und
Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport;
Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Niendorfstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

MUTTERSEEELENgemeinsam

Mutter sein kann wunderschön sein – aber auch ganz schön anstrengend. Am **Freitag, 14. November**, wird die Autorin und Influencerin **Anke Neckar** aus ihrem Buch „MUTTERSEEELENgemeinsam“ lesen. Los geht es um 19.30 Uhr in der **Stadtbibliothek Hattingen**. Karten sind ab sofort verfügbar. In ihrem Buch erzählt Anke Neckar auf humorvolle Weise von 23,5 typischen Mama-Momenten, die nicht perfekt aber echt sind. Das Buch bricht mit Illusionen vom perfekten Mutter-Alltag und möchte anderen Mut machen, ehrlich zu sein und sich nicht alleine zu fühlen. Bekannt geworden ist Anke Neckar als Bloggerin mit ihrem Social-Media-Kanal „Lächeln und Winken“. Tickets sind für 10 Euro oder ermäßigte 7 Euro in der Stadtbibliothek Hattingen oder online www.pretix.eu/hatkultur erhältlich.

„Gedächtnisgarten“

Als Angebot des Gedenkens, der Trauer und in Erinnerung an die Verstorbenen des vergangenen Jahres in der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen, verwandelt sich der Pfarrgarten hinter der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße im November eine Woche lang in einen „Gedächtnisgarten“. Am Allerseelentag (2. November) ab 18.30 Uhr wird zunächst eine Abendmesse in der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen gefeiert. Im Anschluss beginnt die besondere Lichtinstallationen im „Gedächtnisgarten“ bis zum 7. November.



In einen Gedächtnisgarten verwandelt sich der Pfarrgarten. Foto: Klaus Paulus

Hubertusmesse

Am Samstag, 8. November, wird um 17.30 Uhr in der Kirche St. Mauritius am Domplatz in Hattingen-Niederwenigern die traditionelle Hubertusmesse gefeiert. Mit der musikalischen Gestaltung folgt der Bläserkreis Niederwenigern einem Jahrhunderte alten Brauch, bei dem früher die Jagdhörner im Wald die fehlende Kirchenmusik für die Feier der liturgischen Messe vor Beginn oder am Ende einer Jagd ersetzen. Im Gottesdienst erklingen – neben Gemeindechoralen – unter anderem auch ausgewählte Sätze aus der Hubertusmesse von Karl Stiegler (1876 bis 1932). Stiegler selbst – musikgeschichtlich an der Grenze zwischen Jugendstil und Romantik einzuordnen – war Solotrompeter bei den Wiener Philharmonikern und komponierte diese Messe ursprünglich für Waldhörner. Im Anschluss an die Messfeier lädt der Bläserkreis gemeinsam mit den Messdienerinnen und Messdienern zum „Talk am Turm“ bei kleinem Imbiss und Getränken ein.



Der Bläserkreis Niederwenigern vor der Hubertusmesse im vergangenen Jahr. Foto: Bläserkreis Niederwenigern

Nikolaus unterwegs

Auch in diesem Winter zieht der Heilige Nikolaus wieder durch Hattingen. Zum zweiten Mal bringt HATTINGEN ZU FUSS den beliebten Schutzpatron zu Kindern, Familien und Einrichtungen in der Stadt. „2024 durfte ich als Nikolaus in 497 strahlende Augen blicken – in der Kirchengemeinde, in Grundschulen, beim Wiemelhauser Weihnachtsmarkt und bei vielen Familienbesuchen“, erinnert sich Stadtführer Lars Friedrich, der erneut in die Rolle des Bischofs von Myra schlüpfen wird. „Mal sehen, wie viele es in diesem Jahr werden.“ Der Gedenktag des Heiligen Nikolaus ist der 6. Dezember. Rund um dieses Datum besucht der Nikolaus traditionell Jung und Alt. „Seit ich in Bari, am Grab des Heiligen in der Basilika, gestanden habe, fasziniert mich seine Geschichte“, erzählt Friedrich. „Und ich fand es großartig, dass Michael Lunemann diese Tradition über 30 Jahre lang in Hattingen gepflegt hat.“ Ab sofort können Besuche des Nikolaus in Familien, Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Firmen unter www.dernikolaus-kommt.de gebucht werden. „Der Heilige Nikolaus und Hattingen passen einfach perfekt zusammen“, sagt Friedrich. Denn der Schutzheilige von Seefahrern, Schifffern und Händlern wurde auch von der Hanse verehrt – und somit in der Hansestadt Hattingen. „Früher gab es etwa auf dem Schultenhof Hunsbeck in Welper eine Nikolauskapelle.“



Der Hattinger Nikolaus trägt keine rote Zipfelmütze, sondern traditionelle bischöflichen Insignien: Mitra, Albe, rotes Pluviale, Brustkreuz, Ring und Hirtenstab. Die aufwändigen Paramente stammen vom Münchner Familienunternehmen Schreibmayr, das seit 1820 für hochwertigen Kirchenbedarf steht. Und im Gegensatz zum Weihnachtsmann erscheint der Heilige Nikolaus auch ohne Rute und ohne drohende Begleiter. „Der Nikolaus macht Kindern keine Angst“, betont Friedrich. „Er lobt lieber gute Taten, als dass er straft. Beelzebub oder Knecht Ruprecht gehören nicht dazu, denn die Begegnung soll in schöner Erinnerung bleiben.“

HERZBEBEN ON TOUR MEETS SCHLAGER

FREITAG 21. NOVEMBER 2025
Einlass 19.00 Uhr – Beginn 20.00 Uhr

80er/90er/00er | Latino | Fox | Klassiker | Charts

präsentiert von: **RUHRPOTT** VVK unter: **eventim**

LIVE ON STAGE: MICHAEL MORGAN
Guido Westermann | Love Angel Lisa
Nicci Schubert | DJ Diego Janke

Wittener Werkstatt | Mannesmannstr. 6 | 58455 Witten

Letzte NachtSchnittchen 2025

Am 1. Dezember um 20 Uhr werden im Restaurant Henrichs die letzten 2025er NachtSchnittchen geschmiert. Dazu hat Moderator Helmut Sanftensneider wieder hochkarätige Künstler eingeladen. Dieses Mal geht es bei den Advents-Schnittchen sehr sportlich zu, denn Uwe, der Kreisligatrainer, hat sein Kommen zugesagt. Hinter dem leidenschaftlichen, leicht chaotischen Fußballtrainer steckt Comedian Thorsten Bär. Mit Ruhrpott-Schnauze, absurden Trainingsmethoden und jeder Menge „Tacheles!“ bringt er den Wahnsinn des Amateurfußballs auf die Bühne. Seine Jungs von der Borussia Glück Auf 07 haben sich über Jahre am Tabellenende der Kreisliga festgesetzt. Am Ball können die Jungs alle nix, dafür aber am Glas. Im Mittelpunkt jeder Partie und bei jedem Training immer ein kühles Blondes. Vom klassischen Coaching am Spielfeldrand über derbe Vergleiche zu den Stars der Fußball-Bundesliga: UWE! lässt nichts unversucht, seinem Ärger Luft zu machen. Außerdem dabei sind die vielfach preisgekrönte Kabarettistin und Liedermacherin Vanessa Maurischat sowie der TV-bekannte Comedian und Kabarettist David Leukert dabei.

Karten in der Hauptstelle der Sparkasse Hattingen, Roonstraße 1, 45525 Hattingen, sowie im Internet unter sparkasse-hattingen.de/nachtschnittchen. Preis: 23 Euro bei freier Platzwahl. Gäste, die den Abend mit einem leckeren Essen beginnen möchten, werden um eine telefonische Tischreservierung unter der Rufnummer 685963 gebeten. Das Team vom Restaurant Henrichs ist am Veranstaltungstag ab 18 Uhr für die Gäste vor Ort.



Perfekte Hausschuhe = wohlig warme Füße



Bequeme Hausschuhe für Damen, Herren und Kinder vieler Markenschuhe, z.B.:

Westland
by JOSEF SEIBEL
Fischer
MARKENSCHUH

ROHDE

- warmes Barfußgefühl
- antibakteriell • hautschonend
- geruchsneutral



Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • 45549 Haßlinghausen • Tel. 023 39 / 57 58
Gutenbergstraße 2 • 45549 Sprockhövel • Tel. 023 24 / 68 67 90

Wenn die Schulmedizin auf Ayurveda trifft

Experten informieren in einem Vortrag zu integrativer Therapie und mehr Lebensqualität.



Dr. med. Sandra Szymanski und Dr. Sandeep Nair informieren in einem Vortrag über Ayurveda in Kombination mit der Schulmedizin. Foto: privat

Am Mittwoch, 26. November, 18 Uhr, gibt es einen neuen Termin aus der Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Es geht diesmal um das Thema „Schulmedizin trifft Ayurveda – integrative Therapie und mehr Lebensqualität“. Es referieren: Dr. med. Sandra Szymanski, Leitende Ärztin der Abteilung Neurologie und Komplementärmedizin, und Dr. Sandeep Nair, Ayurveda-Arzt an der Klinik für Neurologie und Komplementärmedizin, beide Evangelisches Krankenhaus Hattingen. Die Veranstaltung findet im Salon vom Ortho-Mobile, Hattinger ambulante Rehabilitationsklinik GmbH,

August-Bebel-Straße 8-10 statt. Eine Anmeldung zum Termin ist über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Seit über 15 Jahren gibt es die Abteilung für Neurologie und Komplementärmedizin am Evangelischen Krankenhaus Hattingen. Sie wurde 2009 von Prof. Dr. Dr. Horst Przuntek gegründet und mit Unterstützung von Dr. Sandra Szymanski sowie den Ayurveda-Ärzten Dr. Sunil Kumar und Dr. Sandeep Nair aufgebaut. Mit der Kombination von westlicher Medizin basierend auf modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurobiologie und der 5.000 Jahre alten Erfahrungsmedizin des Ayurveda behandelt die Klinik seit 2009 erfolgreich neurologisch erkrankte Menschen. Im Dezember 2022 waren Dr. Szymanski und ihr Kollege, der Ayurveda-Arzt Dr. Sandeep Nair, zu Gast beim Weltayurveda-Kongress im indischen Goa, um das außergewöhnliche Behandlungskonzept ihrer Abteilung vorzustellen. „Komplementärmedizin bedeutet zwei medizinische Systeme gleichzeitig zu nutzen und sinnvoll zu kombinieren. Die Ayurveda-Methode wird in diesem Fall ergänzend zur Schulmedizin verwandt, nicht alternativ“, betont Dr. Szymanski. „Wir wenden primär schulmedizinische Methoden in der Diagnose und Therapie an und dann zunehmend Verfahren aus der traditionell-indischen Medizin (TIM)“, erklärt die Neurologin weiter. Dazu gehören Yoga, Meditation, Massagen, Physiotherapie, Ergotherapie, Bewegungstherapie, Logopädie und psychologische Begleitung sowie eine an europäische Verhältnisse angepasste ayurvedische Ernährung. Die Ernährungsme-

thode ist stoffwechselunterstützend (z.B. auch bei Diabetes), verdauungsfördernd und gewichtsausgleichend. Die vegetarischen-ayurvedischen Gerichte werden in der Küche der Augusta Kliniken extra für die Abteilung zubereitet.

Dass die Behandlung in Ergänzung um ayurvedische Medizin nicht nur subjektiv erfolgreich ist, belegen mittlerweile auch Beobachtungsstudien, wie Dr. Nair berichtet. Randomisierte Studien stehen noch aus, doch konnte festgestellt werden, dass die speziell ayurvedische Ernährung und eine Darmreinigung einen positiven Einfluss auf das Mikrobiom des Darmes haben. „Es besteht eine Verbindung zwischen dem Mikrobiom und dem Gehirn.“ Das Mikrobiom sind alle Bakterien, Viren und Pilzen, die alle Menschen im Darm, auf der Haut und der Lunge haben und für ihre Gesundheit benötigen.

Eine weitere Studie von Dr. Sandeep Nair und Dr. Sunil Kumar, Mitglied des Forschungsteams am EVK Hattingen, konnte zeigen, dass Parkinson-Patienten mit eingeschränktem Geruchssinn von einer ayurvedischen Behandlung profitieren. Der Geruchssinn ist bei vielen Parkinsonbetroffenen stark eingeschränkt, sie haben Probleme Gerüche wahrzunehmen, zu identifizieren und zu unterscheiden, was die Lebensqualität negativ beeinflusst.

Und „Die Prinzipien und Behandlungsmethoden des Ayurveda führen in Kombination mit konventionellen Methoden bei primärer Parkinson-Krankheit zu nachhaltiger Stabilität. Die Patienten werden in ihrem Gang und anderen Bewegungen stabil“, sagt Dr. Sandra Szymanski. Eine 67-jährige Patientin des Evangelischen Krankenhauses befolgte fünf Jahre lang eine ayurvedische Behandlung und Diät, sowohl in der Klinik als auch zu Hause. Das Ergebnis: Sie benötigte keine hohen Dosen Dopamin, die normalerweise in solchen Fällen zur Aktivierung von Neurotransmittern benötigt werden, die die Mobilität steuern. Ihr Gang war sicherer und sie konnte ihre Gliedmaßen besser kontrollieren.

Dr. Nair hat die Vorteile von Nasya und ayurvedischen Tages- und Jahreszeitenprogrammen im Zusammenhang mit der integrativen Neurologie untersucht, insbesondere im Hinblick auf nicht-motorische Symptome bei der Parkinson-Krankheit. Er erforschte außerdem die Funktion des ayurvedischen Konzepts der verschiedenen „Agnis“ in der Pathologie neurodegenerativer Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson. Ayurveda hat als ergänzende Behandlungsmethode bereits klinische Vorteile gezeigt und künftige Studien werden den Beitrag des Ayurveda zur Behandlung der Parkinson-Krankheit und verwandter neurodegenerativer Erkrankungen voraussichtlich weiter bestätigen. (Quelle: Augusta-Kliniken, 17.1.2023 und Internationale Maharishi AyurVeda-Stiftung (IMAVF) 11. April 2023). von Dr. Anja Pielorz

Ein KICK für Hattingen feiert seinen 5. Geburtstag



Sommer 2020! Das Projekt „Ein KICK für Hattingen“ startet, und das zu Beginn der Corona-Pandemie. Gesellschaftspolitische Gesprächskreise zu etablieren war das Ziel. Viele Senioren vermissten die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Themen zugeschnitten für ihre Generation.

Trotz schwieriger Bedingungen gelang der Start. Mittlerweile haben Annemarie Enßen und Martina Przygodda (Foto) mehr als 40 Gesprächskreise im Bürgerzentrum Holschentor oder dem Gemeindezentrum Südstadt durchgeführt. Die Bandbreite der Themen ist vielfältig. Sie wurden mit und ohne Gäste diskutiert. Dabei waren unter anderem Barbara Skupski (Case Managerin/Integration), Frank Staacken (ehemaliger Stadtverordneter/Asyl), Thomas Weiß/Marlene Tallian (Stadtarchivare/Starke Frauen) und Melanie Witte-Lonsing,

Hattingens neue Bürgermeisterin. Highlights für die Stadtgesellschaft waren aber sicher die Sonderveranstaltungen. Zeitzeugen wie Niklas Frank und Carl Goerdeler waren zu Gast. Der eine, Sohn des „Schlichters von Polen“ Hans Frank, der andere, Enkel des Widerstandskämpfers gegen die Nazis Carl Friedrich Goerdeler. Bundespolitiker Gregor Gysi (Die Linke) diskutierte über die Streitkultur in der Demokratie, die ehemalige Antisemitismusbeauftragte Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) nahm die gefährdete Demokratie in den Blick. Die Künstler Monika Held und Gregor Praml mit seinem Kontrabass sorgten für Gänsehautmomente in der Konzertlesung „In Ausschwitz gab es keine Vögel“. Ein besonderer KICK für Hattingen ist die nächste Veranstaltung. Von innerdeutscher Flucht erzählt der Schauspieler Ludwig Blochberger (bekannt aus „Der Alte“ oder dem „Tatort“) am 4. Dezember, 18.30 Uhr, in der Ev. Johannes-Kirchengemeinde. Er wird begleitet von dem Klangkünstler Stefan Weinzierl. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung unter m.przygodda@kick-hattingen.de erforderlich. Themen und aktuelle Termine: www.kick-hattingen.de.



Heiser im Herbst? – Alarmzeichen der Stimme

Heiserkeit, Halsschmerzen und Räusperzwang sind in der Erkältungszeit keine Seltenheit – doch manchmal steckt mehr dahinter als ein simpler Infekt.

Wenn im Herbst die Temperaturen fallen, steigt nicht nur die Zahl der Erkältungen – auch die Stimmen vieler Menschen klingen plötzlich rau, brüchig oder sind ganz weg. Während viele dies als harmloses Symptom eines Infekts abtun, kann Heiserkeit auch ein Warnsignal sein: für eine überbeanspruchte Stimme oder gar eine funktionelle Stimmstörung. Besonders betroffen sind Menschen, die im Beruf viel sprechen müssen – Lehrkräfte, Erzieher*innen, Callcenter-Mitarbeitende oder Führungskräfte.

Ist es wirklich nur eine Erkältung?

Hält eine Heiserkeit länger als zwei Wochen an oder kehrt immer wieder, sollte man genauer hinschauen und gegebenenfalls einen HNO-Arzt konsultieren. Denn nicht immer ist eine Virusinfektion die Ursache. Auch im beruflichen Kontext führt eine Dauerbelastung schnell zu funktionellen Dysphonien (d.h. eine gestörte Stimme ohne erkennbare organische Ursachen). Typisch seien ein Kloßgefühl im Hals, ständiger Räusperzwang, fehlende Tragfähigkeit oder eine ungewohnt hohe oder angestrengte Stimme.

Was die Stimme krank macht

Flüstern, Räuspern, trockene Heizungsluft und Flüssigkeitsmangel – all das schadet der Stimme, gerade in der kühlen Jahreszeit. Wer erkältet ist, sollte möglichst wenig sprechen und nicht „gegen die Heiserkeit anreden“. Viel besser: die Stimme gezielt entlasten. Dabei helfen kleine Übungen, die auch ohne therapeutische Anleitung durchgeführt werden können:

- Den Mund bewegen, als ob Sie ein Bonbon lutschen, und dabei genüsslich summen („m“ oder „s“) – das bringt die Stimmklappen sanft in Schwingung.
- Lippenflattern – klingt wie ein Motorengeräusch und lockert die Muskulatur.
- Sanftes Gähnen und Kauen – entspannt die Kehle und weitet den Mundraum.
- „Bababa“ oder „blablabla“ – einfache Silben, die die Artikulation verbessern.
- Zwischendurch oder abends Inhalieren mit Salzwasser zur Befeuchtung der Schleimhäute.

Wichtig: Immer locker und ohne Druck üben – niemals mit Gewalt oder bei Schmerzen weitermachen.

Podiumsgespräch: Demenz

Das KND KompetenzNetzwerkDemenz Hattingen und Sprockhövel kümmert sich um die gesamtgesellschaftliche Herausforderung durch die Erkrankung an Demenz. Am 13. November, 16 Uhr, findet im Gemeindehaus der St. Georgs-Kirchengemeinde ein Podiumsgespräch zum Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen – Balance zwischen Schutz und Straftat“ statt. Anhand eines Fallbeispiels geht es um Fragen, wie man Zwangsmaßnahmen oder freiheitsentziehende Maßnahmen im Alltag vermeiden oder besser rechtlich und ethisch einordnen kann und welche Alternativen es gibt, um Sicherheit und Würde von pflegebedürftigen Menschen zu wahren. An der Podiumsrunde sind eine Betreuungsrichterin, die Alzheimer Gesellschaft, die Wohnberatung Volmarstein, das EVK Hattingen, das Matthias-Claudius-Haus und Angehörige beteiligt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Logopädie & Stimme
Silvia Grunitz

Für Sie in Bommern!

- logopädische Therapie für jedes Alter
- Individuelles Stimmcoaching (Einzeln oder in Gruppen)

Bodenborn 68 • 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

kostenlose Parkplätze
direkt vor der Praxis

Wann professionelle Hilfe gefragt ist

Wenn die Stimme dauerhaft angeschlagen ist, kann eine logopädische Abklärung sinnvoll sein. Logopäd*innen helfen nicht nur bei chronischer Heiserkeit oder nach Infekten, sondern auch präventiv – etwa durch Stimmtrainings für sprechintensive Berufe. Dabei werden Atemtechnik, Körperhaltung, Artikulation und Stimmgebrauch analysiert und verbessert.

Die Stimme ist ein wertvolles Werkzeug – und verdient mehr Aufmerksamkeit. Gerade im Herbst lohnt es sich, achtsam zu sein: Erkältung oder Überlastung? Wer die Ursache kennt, kann gezielt gegensteuern – und mit starker Stimme durch die kalte Jahreszeit kommen.

So beugen Sie Stimmstörungen vor

Ob im Beruf oder Alltag – wer viel spricht, sollte achtsam mit seiner Stimme umgehen.

Diese Tipps helfen, Ihre Stimme gesund zu halten:

- Achten Sie auf eine lockere, aufrechte Haltung
- Sprechen Sie in Ihrer natürlichen Stimmlage
- Vermeiden Sie Flüstern und häufiges Räuspern
- Gönnen Sie sich regelmäßige Sprechpausen
- Trinken Sie ausreichend Wasser oder milden Tee
- Vermeiden Sie zu lautes Sprechen, besonders in lauter Umgebung
- Bei Erkältungen: Stimm Schonung statt „Durchhalten“

Rehasport Orthopädie

Verletzungen, Erkrankungen oder Unfälle kommen zumeist plötzlich und bleiben länger als erwartet. Umso wichtiger ist es, seinen Alltag weiterhin aktiv und selbstständig bestreiten zu können. Rehasport unterstützt dabei, bewusst und sorgsam mit diesen Einschränkungen umzugehen und langfristig zu einem gekräftigten Körper zurückzukehren. Denn wer für sich losgeht und aktiv an seiner Genesung arbeiten möchte, wird schnellere sowie bessere Erfolge erzielen.

Im Angebot von „Be fit“, Voerder Straße 67, Ennepetal, kümmert man sich in Kursen montags von 17 bis 17.45 Uhr und donnerstags von 9 bis 9.45 Uhr nicht nur um die körperliche, sondern auch um die mentale Leistungsfähigkeit.

Info und Anmeldung: ☎ 02333 6028575

✉ studioleitung.ennepetal@befit-fitness.com



Wie entkommen wir der Vertrauenskrise?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

Nach den Europawahlen 2024 gaben nur noch 46 Prozent an, großes oder sehr großes Vertrauen in die Demokratie zu haben (repräsentative Umfrage von policy matters im Auftrag der Körber-Stiftung). Die Bürgerbefragung öffentlicher Dienst, die das Meinungsforschungsinstitut forsa 2025 wieder für den Deutschen Beamtenbund (dbb) durchgeführt hat, ergab: 73 Prozent halten den Staat mit Blick auf die zahlreichen Baustellen der Nation (Migration, Sicherheit, Sozialsysteme, Gesundheit, Bildung) für überfordert. 70 Prozent haben kein Vertrauen, dass sich unter der aktuellen Bundesregierung daran etwas ändert. Das sind nur zwei Studien von vielen.

Vertrauen und Kommunikation

Vertrauen bildet das Fundament jeder Partnerschaft und wächst durch Offenheit, Ehrlichkeit und gemeinsames Erleben. Ein großer Teil des Weltgeschehens wird jedoch durch Kommunikation und nicht durch direktes Erleben vermittelt. Vertrauen wir der Familie, den Freunden, den Kollegen oder der Politik, sind wir eher bereit, Entscheidungen mitzutragen und mitzumachen. Vertrauen entsteht durch Selbstwirksamkeit. Voraussetzung für Vertrauen sind Transparenz und Diskurs in einer gelungenen Kommunikation. Dies gilt für persönliche Beziehungen, aber noch stärker für jene Bereiche, die wir nur durch Kommunikation und nicht durch direktes Erleben vermittelt bekommen. Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil von Demokratie. Wenn verschiedene Perspektiven in einem Diskurs nicht mehr konstruktiv aufeinandertreffen, wird es schwierig, gemeinsam zu einer Lösung zu kommen, die nicht nur akzeptiert, sondern auch von Mehrheiten unterstützt wird.

„Vertrauen ist ein Wagnis, denn ich mache mich vom Verhalten des Gegenübers abhängig und kann von ihm enttäuscht werden. Doch wer nicht vertraut, kann keine Bindung eingehen. Wer nicht **VER**traut, traut sich auch selbst nichts zu. Während der ersten Lebensmonate entwickelt sich bei den meisten Menschen ein Urvertrauen, wenn die Bedürfnisse durch verlässliche Bezugspersonen befriedigt werden. Dieses Vertrauen wird im Laufe der Lebensjahre auf immer größere gesellschaftliche Kontexte übertragen. Von Familie und Freunden sollte sich das Vertrauen seinen Weg zu Arbeitskollegen, Vereinen, Parteien, sozialen Sicherungssystemen, zum Staat und zur Demokratie bahnen“, erklärt Dr. Willi Martmöller. Je öfter im Leben Vertrauen enttäuscht wird, desto schwieriger wird es, erneut zu vertrauen. „Persönliche und gesellschaftliche Krisen erzeugen Angst und Unsicherheit. Treffen sie auf enttäushtes Vertrauen, macht sich Misstrauen breit. Das ist nicht immer schlecht, aber dauerhaftes und unbegründetes Misstrauen ersetzt immer stärker das Ur-Vertrauen und löst schließlich Zugehörigkeitsgefühle nur noch zur eigenen Gruppe oder einer Führungsperson aus. In einer Krise führt die Sehnsucht nach einfachen Lösungen oder einer starken Person in autoritäre Systeme und ist ein ernstes Warnsignal für eine demokratische Partnerschaft und Gesellschaft. Beide leben von Grundregeln, der Möglichkeit einer Kontrolle und dem Vertrauen in ihre Funktionalität.“ Wie kann man verlorenes Vertrauen zurückgewinnen? „Vertrauen braucht Pflege und die Wahrnehmung von Ängsten und Unsicherheiten. Das trifft auf alle Beziehungen zu – auch die zwischen Staat und Bürger. Immer geht es in der Lösung um Kompromisse, die beide Seiten mit guter Kommunikation diskutieren, um danach ins Handeln zu kommen.“ von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de



Pflege: Wenn eine schwere Diagnose alles ändert

Über Pflege und Palliative Pflege, die palliative Einschreibung sowie Beratungsmöglichkeiten

Bei den regelmäßigen Charta-Tischen zur Pflege kommen Menschen aus Pflegeeinrichtungen in Hattingen zusammen. Darunter sind solche aus dem stationären und dem ambulanten Bereich. Aber auch das Evangelische Krankenhaus Hattingen sowie Vertreter aus der Demenz-WG sitzen mit am Tisch. Ziel ist die Vernetzung und der Austausch von Wissen sowie die Erörterung von praktischen Problemen und das Finden von Lösungen, um insbesondere Menschen in ihrer letzten Lebensphase möglichst viel Lebensqualität und am Lebensende die persönliche Würde und eine gute Begleitung zu ermöglichen.

Thema Pflege und Palliative Pflege

Braucht ein Mensch alters- oder krankheitsbedingt bei der Bewältigung seiner Körperpflege oder den alltäglichen Aufgaben Hilfe, kann er – unabhängig von einem Pflegegrad – einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch nehmen. Liegt mindestens Pflegegrad 2 vor, gibt es durch die Pflegeversicherung per Antrag eine finanzielle Unterstützung. Bei Pflegegrad 1 gibt es derzeit noch einen monatlichen Entlastungsbeitrag. Sowohl die ambulanten Pflegedienste als auch die städtischen Seniorenbüros beraten und helfen bei Anträgen und Ansprechpartnern. Während ein allgemeiner Pflegedienst eine Grundlage für die Versorgung bieten kann, sind für eine umfassende palliative Versorgung für schwerstkranken und sterbende Menschen spezialisierte ambulante Palliativteams (SAPV-Teams) oder Dienste mit Palliative Care-Fachkräften notwendig, um die erforderliche medizinische und psychosoziale Unterstützung zu gewährleisten. Dabei bezieht sich „sterbend“ nicht auf einen unmittelbar bevorstehenden Zeitpunkt. Es kann sich dabei durchaus noch um einen längeren Lebensabschnitt handeln. „Palliativ“ bedeutet „schmerz- und krankheitslindernd.“ Der Betroffene wird nicht mehr gesund, es gibt aber die Möglichkeit, seine Beschwerden beispielsweise durch geeignete Medikamente und andere Wohlfühlaspekte zu lindern und für mehr Lebensqualität zu sorgen. Obwohl die meisten Menschen zu Hause sterben möchten, ist das nur für ungefähr 30 Prozent der Betroffenen möglich. Die Mehrzahl stirbt in Krankenhäusern oder in Heimen. Um es mehr Menschen zu ermöglichen, den letzten Lebensabschnitt zu Hause zu verbringen, unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden und die Lebensqualität zu verbessern, hat der Gesetzgeber mit der Gesundheitsreform im Jahr 2007 die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sozialgesetzlich verankert (§ 37 b Sozialgesetzbuch V). Der Hausarzt bleibt in jedem Fall Ansprechpartner für den Patienten. Ein Palliativmediziner wird zusätzlich zum Hausarzt tätig und ergänzt seine Arbeit. Er unterstützt beispielsweise dann, wenn der Hausarzt nicht im Dienst oder nicht erreichbar ist.

Thema Palliative Einschreibung

Um eine palliative Versorgung zu bekommen, muss der Betroffene

in ein Palliativnetzwerk eingeschrieben sein. Das erfolgt in der Regel durch den jeweiligen Hausarzt. Der Antrag liegt den kooperierenden Hausärzten meistens vor. Falls nicht, ist dieser über folgende Homepage zum downloaden eingestellt: www.palliativnetz-en-sued.de; www.palliativnetzwerk-witten.de und www.palliativnetzwerk-en.de.

Thema Ambulanter Hospizdienst

Der Ambulante Hospizdienst Witten/Hattingen e.V. berät zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er begleitet palliativ und hospizlich und vernetzt mit den richtigen Institutionen.

Beratungen

jeden ersten Montag im Monat, 14 bis 16 Uhr, Bürgercafé Holschentor, Talstraße 8,
jeden zweiten Donnerstag im Monat, 11 bis 14 Uhr, Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18,
jeden dritten Freitag im Monat, 10 bis 12 Uhr, Freilligenbörse Sprockhövel, Hauptstraße 44,
jeden vierten Dienstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, Seniorenwohnheim Heidehof Niederwengern.

Regionalbüro WITTEN:

Andrea Glaremin und Susanne Gramatke, Pferdebachstr. 39a in 58455 Witten; Telefon 02302 589 39 26 oder Mobil 0174 972 62 65; E-Mail: ahd@diakonie-ruhr.de.

Regionalbüro HATTINGEN:

Silvia Kaniut, Telefon 02324 380 930 70; mobil 0174 97 97 029 oder E-Mail AHD-Hattingen@gmx.de; Andreas Fleer, Telefon 02324 380 930 70; mobil 0151 57 99 28 81 oder E-Mail AHD-Fleer@gmx.de.

Charta-Tisch Pflege: Nächster Termin **Donnerstag, 20. November**, 15 Uhr, Ambulanter Hospizdienst Regionalbüro Hattingen, Krämersdorf 3 in Hattingen.
von Dr. Anja Pielorz

Die Charta

Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von Arbeitsgruppen und 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 3000 Institutionen und mehr als 32.000 Einzelpersonen (Stand Ende Oktober 2024) haben sie in Deutschland bereits unterzeichnet. Zu ihnen gehören auch die Bürgermeister der Städte Sprockhövel und Hattingen sowie der Landrat des EN-Kreises, David Wilde, Vorstandsvorsitzender der Hattinger Wohnstätten (hwg), sowie viele weitere Unterstützer.

STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG

WIR SIND DA!

- ✓ Wir betreuen Sie in Ihren eigenen vier Wänden
- ✓ Begleiten Sie außer Haus z.B. auf Spaziergänge, Arztbesuche usw.
- ✓ Kümern uns um die Grundpflege
- ✓ Entlasten Ihre Angehörigen
- ✓ Betreuen bei Demenzerkrankung
- ✓ Helfen Ihnen im Haushalt
- ✓ Führen Pflichtberatungsbesuche durch (§ 37 Abs. 3 SGB XI)

KOSTENÜBERNAHME
durch die Pflegekasse
MÖGLICH

JETZT KOSTENLOSES ERSTGESPRÄCH VEREINBAREN

Ihr Ansprechpartner in Witten:
02302 981 417 0
homecare-alltagshelfer.de/witten/

CR Daily Care GmbH, Theodor-Heuss-Str. 2, 58452 Witten
Unabhängiger und selbstständiger Franchisepartner der ©HOMECARE - die Alltagshelfer GmbH

**Länger eigenständig leben.
„Gemeinsam gegen Einsamkeit.“**

Für uns ist Pflege Vertrauenssache.

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Versorgung
- Demenz-Wohngemeinschaft
- Tagespflege

Tagespflege „Am Holschentor“

- Platz für bis zu 17 Gäste am Tag
- Ein Fahrdienst, der bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.
- Ausgewogene frisch zubereitete Mahlzeiten
- Förderung der körperlichen und geistigen Fitness.

Wir freuen uns auf Sie!
Lassen Sie sich kostenlos beraten und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Probetag.

DRK-Pflegedienste
in Witten gGmbH

**DRK | Tagespflege „Am Holschentor“ Talstraße 15 | 45525 Hattingen
1. Obergeschoss | Tel.: 02324/3 87 90 55 | jessica.krause@drk-pflege-witten.de**

**IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“
zertifiziertem Papier gedruckt.**

Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.

Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.

Krebsgeschichten 2025: Blasenkrebs-Vortrag

Am Mittwoch, 26. November. Zeit für Fragen gibts natürlich auch.



Dr. med. Carsten Wach und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig beantworten Fragen zum Thema Blasenkrebs.



Foto: Augusta

Die Veranstaltungsreihe „Krebsgeschichten“ der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen unter der Moderation von Prof. Dr. Andreas Tromm wird fortgesetzt. Sie findet im Café Metamorphose, Hauptstraße 5 in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel) statt. Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 26. November, 18 bis 19.30 Uhr statt. Es geht um das Thema Blasenkrebs. Dr. med. Carsten Wach, Fachpraxis für Urologie, Andrologie, medikamentöse Tumorthherapie und Notfallmedizin Sprockhövel, und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig, Klinik für Urologie, Augusta Bochum, beantworten Fragen rund um das Thema Blasenkrebs. Jährlich erkranken laut Robert Koch-Institut Berlin 17.130 Menschen in Deutschland neu an Blasenkrebs, Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen. Die genauen Ursachen der Erkrankung sind bisher unklar. In den meisten Fällen haben Tumoren der Harnblase eine gute Prognose. Es gibt Infos zu Diagnostik, Therapie und Heilung. Anmeldungen direkt im Café Metamorphose unter 02324/708502. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Rückblick: Veranstaltung gesunde Ernährung

Der Gastroenterologe Prof. Dr. med. Andreas Tromm war bis zum Sommer 2023 rund 23 Jahre Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. Jetzt führt er das Endoskopiezentrum im EvK Hattingen. Welche Nahrungsmittel in welchen Mengen gegessen werden, hat Auswirkungen auf den Körper. Unter dem Motto „Du bist, was Du isst“ stellte er die Verbindung zwischen gesunder Ernährung und zahlreichen Krankheiten vor.

Der menschliche Körper ist schon ein Wunderwerk. Wussten Sie, dass der Darm eine Gesamtlänge zwischen fünf und sieben Metern hat? Vier bis sechs Meter davon gehören dem Dünndarm. Ohne ihn kann der Mensch nicht leben. „Die Speiseröhre ist der menschliche Aufzug für die Nahrung zum Magen. Wenn es gut läuft, fährt der Aufzug nur bergab. Wenn es schlecht läuft, zwischenzeitlich auch bergauf – dann haben wir Probleme mit Reflux und Beschwerden wie Sodbrennen und Aufstoßen“, startet Andreas Tromm seinen sehr gut besuchten Vortrag. „Was wir essen, beeinflusst alles, was der Körper tut. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) gibt Empfehlungen heraus, wie wir uns ernähren sollten. Zunächst einmal ist Lebensmittelvielfalt ein wichtiges Thema. Möglichst abwechslungsreiche Ernährung mit einem deutlichen Schwerpunkt auf pflanzliche Kost verhindert oder reduziert manche Beschwerden und wirkt vorbeugend gegen Erkrankungen. Man sagt, Wasser sei das Getränk der 100-Jährigen. Für uns bedeutet das, täglich mindestens 1,5 Liter Wasser zu trinken. Auch ungesüßter Tee ist gut. Fruchtsäfte soll-



ten wegen ihrer Fruktose nur in Maßen getrunken werden und auf zuckerhaltige Getränke verzichtet man am besten ganz. Zero-Getränke enthalten zwar keinen Zucker, aber künstliche Süßstoffe, die den Stoffwechsel und die Darmflora negativ beeinflussen können. Bis zu drei Tassen ungesüßten Kaffee pro Tag darf man übrigens trinken. Die Röststoffe wirken sich schützend auf die Leber aus. Zum Thema Alkohol: es gibt keine gesunde Menge Alkohol. Alkohol ist ein Zellgift und davon sollte man so wenig wie möglich zu sich nehmen.“

Auch zum Thema Nahrung gibt es klare Empfehlungen. „Wir haben mittlerweile sehr viele Studien und wissen, was gesund für uns ist und worauf wir am besten verzichten sollten. Pro Tag sollten wir zweimal eine Handvoll Obst und dreimal eine Handvoll Gemüse zu uns nehmen. Bei Brot, Nudeln, Reis und Mehl sollten wir Vollkornprodukte wählen. Sie enthalten mehr Nährstoffe und wir erzielen mit ihnen eine größere Sättigung. Ihre Ballaststoffe reduzieren Herz-Kreislauf-Erkrankungen und verringern das Risiko für Darmerkrankungen, sie senken den Blutzucker und die Cholesterinwerte. Kaufen Sie beim Bäcker oder an der Backtheke dunkles Brot und greifen Sie zum Körnerbrötchen! Haferprodukte sind auch gesund. Sie senken den Blutzucker. Nutzen Sie eine salzarme Ernährung und verzichten Sie bei Tisch auf das Nachsalzen. Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen Bluthochdruck und Salz. Gut sind Nüsse, aber auch hier in der ungesalzene Variante. Reduzieren Sie tierische Fette! Es gibt viele gesunde pflanzliche Öle, zum Beispiel Raps- oder Olivenöl. Fleischprodukte sollten mit 300 bis 600 g pro Woche(!) auf dem Speiseplan stehen. Fastfood, Mayonaise, Wurst, Fleisch, aber auch Käse und Süßigkeiten enthalten viel zu viele Fette. Fisch ein- bis zweimal pro Woche und tägliche Milchprodukte werden empfohlen. Die Lebensmittel sollten möglichst schonend zubereitet werden. Ein langsames und achtsames Essen zu geregelten Tageszeiten tut dem Körper gut. Zu achten ist außerdem auf das Gewicht: wer im Homeoffice arbeitet, braucht und verbraucht weniger Kalorien als ein körperlich arbeitender Mensch. Achten Sie auf die BIG FIVE Bluthochdruck, Rauchen (stimuliert die Zelldifferenzierung in Organen und begünstigt Krebs), Cholesterin, Diabetes, Übergewicht!“

Essen und trinken Sie bewusst!

Fast niemand kann alle gesunden Empfehlungen im Alltag immer umsetzen. Aber man kann sie sich immer wieder bewusst machen und darauf reagieren. „Reduzieren Sie Fleisch. Wer keinen Fisch mag, kocht vielleicht mehr mit pflanzlichen Ölen und nimmt so die notwendigen Omega3-Fettsäuren zu sich. Wer das Stück Kuchen liebt, greift zum Apfelkuchen statt zur Sahnetorte. Wer sich regelmäßig bewegt und sich ausgewogen ernährt, kann auf Nahrungsergänzungsmittel verzichten. Ausnahme sind therapeutische Situationen. Und ja, es gibt Nahrungsmittelunverträglichkeiten, die Erkrankungen auslösen. Eine Zöliakie ist eine immunologische Erkrankung des Dünndarms, die ein Leben mit einer glutenfreien Ernährung erfordert. Das in heimischen Getreidesorten enthaltene Eiweiß Gluten löst eine Entzündungsreaktion im Darm aus und es kann zu einer Vielzahl von Beschwerden im Körper kommen. Aber zu schnell werden Empfehlungen ausgesprochen Gluten wegzulassen. Damit verzögert sich die Diagnose einer möglichen Zöliakie, da die Diagnose nur unter glutenhaltiger Ernährung möglich ist. Nahrungsmittelunverträglichkeiten gibt es nicht in dem großen Ausmaß wie man Produkte im Lebensmittelregal findet.“ Zum Schluss verweist Andreas Tromm auf die „Blauen Zonen“. „Das sind fünf Regionen auf der Welt, in denen die Menschen überdurchschnittlich alt werden und ihre Gesundheit lange erhalten: Okinawa (Japan), Ikaria (Griechenland), Nicoya-Halbinsel (Costa Rica), Ogliastra auf Sardinien (Italien) und die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in Loma Linda (Kalifornien, USA). Die Menschen in diesen Regionen ernähren sich überwiegend pflanzlich, bewegen sich im Alltag, haben starke soziale Bindungen und ein hohes Maß an sozialem Engagement. Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch Lebenswandel (Kneipp).“

von Dr. Anja Pielorz



Kampf gegen das Rauchen

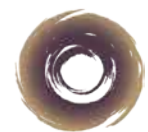
Der Griff zur Zigarette gehört für viele Menschen zum Alltag. Doch die Europäische Union will die Regeln für Rauchen verschärfen. Einige Medien berichten sogar von einem Verbot der Filterzigarette. Das allerdings hat die EU bisher dementiert. Fakt ist aber: Rauchen ist ein großes Gesundheitsrisiko, das durch Verengung der Blutgefäße zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen kann. Es erhöht das Risiko für viele Krebsarten – insbesondere für Lungenkrebs und bösartige Tumoren im Mund- und Halsbereich. Mehr als 85 % aller Lungenkrebs-Erkrankungen lassen sich auf das Rauchen zurückführen. Dauerhaftes Rauchen verkürzt die Lebenserwartung um mehrere Jahre und hat viele gesundheitliche Nachteile. Jedes Jahr sterben allein in Deutschland rund 131.000 bis 143.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Rauchen kann sogar die Augen schädigen (Makuladegeneration und Glaukom) und neben chronischem Husten zu Zahnverfärbungen, Mundgeruch und Parodontitis führen.

Auch Passivrauchen schadet der Gesundheit, insbesondere von Kindern, und erhöht das Krebsrisiko. Deshalb wurde auch das Passivrauchen durch das Nichtraucherschutzgesetz an vielen Orten verboten, wie in öffentlichen Gebäuden, Verkehrsmitteln und am Arbeitsplatz. Das allgemeine Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln in Deutschland trat am 1. September 2007 in Kraft, als das Bundes Nichtraucherschutzgesetz verabschiedet wurde. Die Bundesländer setzten die Bestimmungen in den Folgejahren um, was auch zu einem landesweiten Rauchverbot in der Gastronomie führte, das zum Jahresbeginn 2008 eingeführt wurde.

Rauchen macht körperlich und psychisch abhängig

Rauchen macht – körperlich und psychisch – abhängig. Hauptsächlich verantwortlich für die körperliche Abhängigkeit ist das im Tabak oder im Liquid von E-Zigaretten enthaltene Nikotin, das über die Lunge aufgenommen wird und dann über den Blutkreislauf in das Gehirn gelangt. Für das Suchtpotenzial einer Substanz ist zudem ausschlaggebend, wie schnell sie in das Gehirn gelangt: je schneller, umso größer ist das Suchtpotenzial. In der Zigarette wird das Suchtpotenzial des Nikotins durch die Beigabe von bestimmten Stoffen zusätzlich erhöht. So gelten Ammoniak, Tryptophan, Pyrazine und auch Zucker als Zusatzstoffe, die auf den Nikotinstoffwechsel einwirken und dadurch direkt oder indirekt die Wirkung des Nikotins verstärken. Nikotin wird im Körper vergleichsweise schnell abgebaut. Schnell entsteht deshalb ziemlich bald das Verlangen, aus dieser „Unterversorgung“ mit Nikotin wieder herauszukommen. Nikotinmangel löst Entzugserscheinungen wie innere Unruhe oder Konzentrations-schwierigkeiten aus. Greift der Betroffene erneut zum Glimmstengel, verschwinden sie. Die abklingenden Entzugserscheinungen sorgen für ein angenehmes Gefühl, das bis zur nächsten Nikotin-Unterversorgung anhält. Das angenehme Gefühl sorgt auch dafür, dass Rauchende den Eindruck haben, dass Rauchen eine entspannende Wirkung auf sie hat. Die Kombination aus körperlicher und psychischer Abhängigkeit macht das Aufhören so schwierig.

Helfen kann eine hypnotherapeutische Rauchentwöhnung. Die Wirksamkeit der Hypnose zur Rauchentwöhnung ist jedoch nicht eindeutig durch wissenschaftliche Studien belegt und zählt zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Die Methode ist jedoch bei Rauchern beliebt, weil sie es schaffen kann, den eigenen Willen zu stärken und durch die Ansprache des Unterbewusstseins tief verwurzelte Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu ändern. Die individuelle Hypnotisierbarkeit spielt eine entscheidende Rolle für den Erfolg. Der Wille zur Veränderung und eine langfristige Verhaltensänderung sind nach einer Hypnose entscheidend für den Erfolg. Es müssen bewusste Verhaltensweisen und persönliche Gewohnheiten, manchmal Tagesabläufe und Freizeitaktivitäten geändert werden, um der Zigarette auf ewig Lebewohl zu sagen. Es ist wichtig, individuelle Rauchmuster zu analysieren, um den Weg zu einem rauchfreien Leben einzuschlagen und ihn erfolgreich bis zum Ende gehen zu können.



AUFLÖSENDE HYPNOSE BIORESONANZ UND AKUPUNKTUR OMNI-HYPNOSE THERAPEUTIN

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNENSTEIN | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Mit Hypnose rauchfrei werden



- individuell abgestimmte Behandlung
- Auflösen von blockierenden Emotionen und ihren Ursachen
- Stärken der Eigenmotivation
- Unterstützung neuer Lebenspläne und Selbstverwirklichung



... Sucht ist ein weitverbreitetes Thema und hat ganz unterschiedliche Facetten.

Die Hypnosetherapie ermöglicht es, dem individuellen Suchtverhalten auf den Grund zu gehen und die Ursache im Unterbewusstsein aufzulösen.

Dr. med. Claudia Schönenstein | Fachärztin für Allgemeinmedizin
Breitestr. 109 · 58452 Witten · Mobil: 0170 61 37 260
www.hypnose-schönenstein.de

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 27.11.25
Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.11.2025

**HÖMMA, MACH KEIN KOKOLORES,
WENN ET DICH SCHLECHT GEHT, KOMMSE ZU
LEBENSWERT – PFLEGEDIENST
WIR PFLEGEN DICH WIE UNSERE EIGENE OMMA**



Wir helfen Ihnen dabei, solange wie möglich selbstständig zu bleiben
das ist Lebensqualität im Alter

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Café, Spiel, Spaß, Bewegung



Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | www.lebenswert-pd.de

10.000 € für Schulen



Jetzt
bewerben
avu.de/krone

Folge uns auf



**AVU...
KRONE**



V.l.n.r. Tessa Beumer, Naturgartenplanerin und Leiterin der Schulung, Manfred Söhnel, Gärtner, Patricia Solano-Röhle, Gärtnerin, Sandra Werner, Gärtnerin und Miriam Lambert, Agrarbetriebswirtin.
Fotos: Stadt Hattingen

Naturnahe Grünflächen

Auf der Verkehrsinsel an der Johannessegener Straße/Ecke Hackstückstraße wurde fleißig gearbeitet: Kompost wurde in mineralisches Substrat eingearbeitet, Blumenzwiebeln gesetzt und Saatgut ausgebracht. Die Fläche ist eine von vielen, die im Rahmen eines neuen Pflegekonzepts der Stadt Hattingen ökologisch aufgewertet werden. Ziel ist eine naturnahe Gestaltung von Grünflächen, die Artenvielfalt und Klimaschutz fördert. Entwickelt wurde das Konzept von Naturgartenplanerin Tessa Beumer, die auch die Schulungen für die Mitarbeitenden der Stadtbetriebe durchführt. Nach einem theoretischen Teil im Holschentor fand Ende September die erste praktische Umsetzung auf der Verkehrsinsel statt.

Der Einsatz von Schotter mag auf den ersten Blick irritieren – doch im Gegensatz zu verbotenen Schottergärten in Privatbereichen handelt es sich hier um versickerungsfähiges, nährstoffarmes Substrat, das ideale Bedingungen für Wildpflanzen und Insekten schafft. „Viele Insekten – darunter Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer – finden hier Nahrung und Lebensraum“, erklärt Agrarbetriebswirtin Miriam Lambert vom Fachbereich Stadtbetriebe. Die bepflanzten Flächen sind pflegeleicht, speichern weniger Hitze als reine Steinflächen und tragen durch Verdunstung zur Kühlung bei. Auf Folien im Untergrund wird verzichtet – Mikroplastik wird vermieden und der Boden bleibt lebendig. Das Pflegekonzept ist Teil des Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“. Dafür erhält die Stadt rund 1,2 Millionen Euro Fördermittel – unter anderem für naturnahe Begrünung und Baumpflanzungen. Insgesamt können bis zu 90 kleinere Flächen wie Verkehrsinseln und Mittelstreifen umgestaltet werden – je nach Saison und Standort. „Wir schaffen nicht nur Lebensräume für Pflanzen und Tiere, sondern gestalten auch die Stadt lebenswerter“, sagt Miriam Lambert. Erste Blüten zeigen sich ab Februar – im Frühjahr durch die Blumenzwiebeln, im Sommer durch die eingesäten Wildblumen.

Jobmesse voller Erfolg

Persönlich und unkompliziert über aktuelle Arbeits- und Ausbildungsplatzangebote ins Gespräch kommen, dieser Einladung des Arbeitgeberservices des Jobcenters EN folgten jetzt 320 Bewerbende und 16 Unternehmen. Schauplatz der Jobmesse war die Nebenstelle der Kreisverwaltung an der Rheinischen Straße in Schwelm. Vertreten waren Firmen aus unterschiedlichsten Branchen, dabei hatten sie rund 150 Stellenangebote und 20 Ausbildungsplätze. Die Bandbreite reichte von technischen und kaufmännischen Bereichen über Handwerk und Dienstleistungen bis hin zu sozialen und medizinischen Berufen. Im Gepäck hatten sie berufliche Wiedereinstiegsmöglichkeiten sowohl für Akademiker und Fachkräfte als auch für Quereinsteiger und Hilfskräfte.

Übrigens: Die Jobmesse soll zukünftig regelmäßig wiederholt werden. Ansprechpartner für Unternehmen, die Interesse an einer Teilnahme haben, sind Andreas Georgi (Tel.: 02336/93 3979, a.georgi@en-kreis.de) und Harun Kandemir (Tel.: 02336/93 3978, h.kandemir@en-kreis.de) vom Arbeitgeberservice des Jobcenters EN. *pen*

Heizkosten im Griff

Die Energiepreise sind in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen und belasten neben weiteren Preissteigerungen die Budgets vieler Haushalte. Mit der bevorstehenden Heizsaison rückt bei Verbrauchern das Sparen bei Heizkosten wieder stärker in den Blick. „Wichtig ist, informiert zu bleiben, eigene Verhaltensweisen kritisch zu prüfen und Schritt für Schritt die Spartipps im Alltag anzuwenden“, rät Nadine Schröer, Leiterin der Beratungsstelle in Witten bei der Verbraucherzentrale NRW.

Öl- und Gasheizungen optimal regeln

Besondere Sparpotenziale liegen in der individuell zugeschnittenen Zeitsteuerung der Anlage. Meist können Absenkungszeiten programmiert werden. Besonders sinnvoll ist die sogenannte Nachtabsenkung, durch die die Vorlauftemperatur der Heizanlage reduziert wird. Bei längerer Abwesenheit über den Tag macht die Tagesabsenkung Sinn. Moderne Systeme verfügen über Wochenprogramme, mit denen das persönliche Heizprofil für Werktag und Wochenende eingestellt werden kann. Mieter, die keinen eigenen Zugang zur Öl- oder Gasheizung haben, sollten ihre Hausverwaltung um entsprechende Einstellungen bitten. Gar nicht zu heizen anstelle einer Absenkung ist nicht ratsam: Die Innenoberflächen der Außenwände kühlen zu stark ab und das Schimmelrisiko steigt rapide.

Wärmepumpe fit machen

Der Wechsel von Sommer- auf Winterbetrieb sollte mit einer Überprüfung der Einstellungen einhergehen. Die Werte für die Raumtemperaturen und die Vorlauftemperatur sollten geprüft werden. Sie lassen sich oft etwas absenken, ohne an Komfort einzubüßen. Die Betriebsparameter des Vorjahres, beispielsweise die Laufzeit des Heizstabs, sollten ausgewertet werden. Das hilft, ineffiziente Einstellungen zu erkennen und für die neue Heizsaison zu ändern. Fachfirmen oder spezialisierte Schornsteinfegerbetriebe können dabei unterstützen und auch die Heizkurve überprüfen. Eine regelmäßige Wartung der Komponenten sichert nicht nur einen effizienten Betrieb, sondern trägt auch zur Langlebigkeit der Anlage bei.

Heizkörper entlüften

Werden die Heizkörper nicht im vollen Umfang warm oder sind gluckende Geräusche zu hören, ist meist Luft im Spiel. Die Heizungsanlage muss dabei mehr Energie aufbringen, um die Räumlichkeiten zu erwärmen. Abhilfe bringt die Entlüftung mit einem Entlüfterschlüssel. Damit lässt sich einfach und unkompliziert die Luft aus den warmen Heizkörpern ablassen. Nach der Entlüftung ist der Druck im Heizungssystem zu prüfen, unter Umständen muss Wasser nachgefüllt werden. In einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung ist dafür eine Rücksprache mit Vermietern bzw. der Hausverwaltung empfehlenswert, denn Mieter können den Heizungsdruck nicht selbst kontrollieren und nachsteuern.

Thermostate im Griff

Überheizte Räume kosten unnötig Energie. Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent. Mit den Heizungsthermostaten lässt sich für jeden Raum die individuelle Wohlfühltemperatur einstellen. Üblicherweise werden auf Stufe 3 etwa 20 Grad Celsius erreicht, zwischen den Stufen ergeben sich je drei bis vier Grad Unterschied. Wohnräume sind mit 20 Grad auf idealer Temperatur. Im Schlafzimmer reichen oft 16 bis 18 Grad. Auch hier gilt: Räume nicht dauerhaft zu kalt werden lassen, sonst droht Schimmel. Ein häufiger Irrtum ist, dass das Aufdrehen des Thermostats auf Stufe 5 einen Raum schneller aufheizt. Jedoch wird über die Einstellung der Thermostat-Stufen ausschließlich die Temperaturhöhe geregelt und nicht die Aufheizgeschwindigkeit. Ebenfalls zu beachten ist, dass kühleren Räume gut belüftet werden und Türen zu wärmeren Räumen geschlossen sind. Sonst kann sich an kälteren Stellen Feuchtigkeit aus der wärmeren Luft niederschlagen und Schimmelbildung zur Folge haben.

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de



Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei



Maler Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:

- ✓ Gebäudereinigungsservice
- ✓ Gardinen-Waschservice

Senioren-Service

Wir räumen für Sie
Ihre Möbel aus und ein!

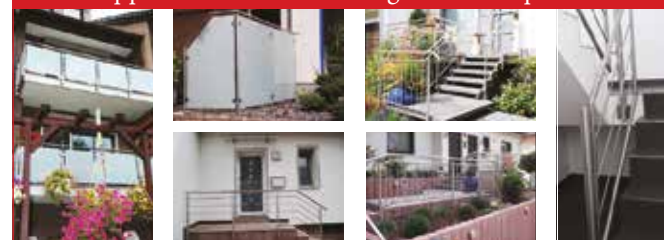
Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen

Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Bauschlosserei Ehlers

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer • Tore • Fenstergitter
Treppen • Vordächer • Garagentore • Reparaturen



Tel (0 23 24) 33094 • www.ehlers-montage.de • Heiskampstr. 3A • 45527 Hattingen



Foto: VZ NRW

Ihr Hattinger Reifenteam Unser Service im Überblick

- Umfangreiches Neureifen-Angebot aller namhaften Hersteller
- Kostengünstige Einlagerung Ihrer Räder und Reifen
- Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges
- Computergesteuerte Achsvermessung
- Reifengas - die komfortable Lösung!
- Fachgerechte Reifenreparaturen durch ausgebildete Vulkaniseure
- Montage UHP-Reifen durch zertifiziertes Personal
- Sofortservice für den Reifenwechsel
- Motorradreifen inkl. Montage am Fahrzeug
- LKW-Runderneuerung
- Anlieferung von Rädern und Reifen mit eigenen Fahrzeugen
- Bremsenservice
- Räderwäsche
- Rad- und Reifenoptimierung
- Auswuchten
- Leasing und Flotte
- Zertifizierte Altreifenentsorgung
- RDKS (Reifendruckkontrollsystem)

REIFEN MILBRANDT GMBH

Ihr Hattinger Reifenteam - Werksstraße 22- D-45527 Hattingen
Telefon: (02324) 59 16 0 - www.reifen-milbrandt.de



Gut gerüstet in den Winter Mehr Sicherheit im Straßenverkehr – für alle

Mit dem Herbst kommen Nebel, Nässe und die ersten frostigen Nächte. Für Autofahrer bedeutet das: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Fahrzeug winterfit zu machen.

Reifenwechsel nicht aufschieben

Die Faustregel „von Oktober bis Ostern“ hat sich bewährt: Wer bei Kälte, Schnee oder Matsch unterwegs ist, sollte Winterreifen mit gutem Profil (mindestens 4 mm) aufziehen. Auch das Reifenalter spielt eine Rolle: Nach etwa sechs Jahren sollten Winterreifen ausgetauscht werden. Nicht vergessen: Reifendruck kontrollieren und bei Bedarf anpassen!

Sehen und gesehen werden

Besonders in der dunklen Jahreszeit ist eine funktionierende Beleuchtung lebenswichtig. Regelmäßige Licht-Checks, auch bei einer Prüfororganisation, sind deshalb empfehlenswert – viele bieten diese im Oktober sogar kostenlos an. Ebenfalls wichtig: Klare Sicht durch saubere Scheiben und funktionierende Scheibenwischer. Auch der Frostschutz im Wischwasser gehört jetzt ins Auto.

Batterie, Bremsen, Flüssigkeiten – alles okay?

Kalte Temperaturen setzen der Autobatterie zu. Wer schon im Herbst Startprobleme bemerkt, sollte die Batterie prüfen oder austauschen lassen. Ebenso wichtig: ein Bremsen-Check, da nasse und rutschige Straßen im Winter hohe Anforderungen an das Bremssystem stellen. Auch Kühlwasser und Ölstand sollten geprüft werden – idealerweise mit dem passenden Frostschutzmittel.

Klein, aber wichtig: Zubehör für Notfälle

Eiskratzer, Scheibenenteiser, Antibeschlagutuch und eine Decke gehören im Winter unbedingt ins Auto. Wer regelmäßig draußen parkt, profitiert zusätzlich von einer Abdeckfolie oder Stoffgarage. Türschloss-enteiser gehört in die Jackentasche – nicht ins Fahrzeug. Ob Reifenwechsel, Batterieprüfung oder Lichttest – viele Werkstätten und Prüfstellen unterstützen Autofahrer im Herbst mit gezielten Services rund um den Wintercheck.

Winterruhe für Wohnmobil

Wer sein Wohnmobil in die Winterruhe schicken will, sollte einige Dinge beachten. Halle oder Carport bieten sich an. Hier sollte das Wohnmobil ohne angezogene Handbremse, zusätzlich gesichert durch einen Keil, abgestellt werden.

Lebensmittel entfernen, Kühlschrank öffnen, Fenster auf Lüftung oder ein Luftentfeuchter zur Verhinderung von Schimmel, Wasserhähne in mittlerer Stellung zum Ablauf des Wassers aus den Schläuchen und zur Verhinderung von Keimbildung, Ablassen von Frisch- und Abwasser und ein Technik-Check gehören unbedingt dazu.

Wer sein Fahrzeug für den Winter abstellt, sollte dennoch ab und zu nach dem Rechten schauen und das Fahrzeug an das Stromnetz anschließen, damit die Bordbatterie geladen bleibt.

Die Starterbatterie sollte man gelegentlich mit einem Ladegerät laden. Insbesondere bei tiefen Temperaturen ist es wichtig, dass die Spannung der Batterie ausreichend ist. Ratsam bei längeren Standzeiten ist es auch, das Wohnmobil ein wenig zu versetzen, damit die Reifen keine Standschäden erleiden. Vor dem Einwintern sollte man noch einen Blick auf die Plakette der Hauptuntersuchung werfen. Vielleicht fällt der anstehende Prüfungstermin in die Zeit des „Winterschlafes“.

Der TÜV Nord bietet eine kostenlose Check-Liste, die man online anfordern kann. Ist ein Wohnmobil fachgerecht „eingelagert“, so holt man es im Frühjahr wieder aus dem „Dornröschenschlaf“ und kann problemlos in die Reisesaison starten.

Denken Sie rechtzeitig an den Wintercheck ihres Wohnmobils

www.ac-weitmar.de **automobilcenter weitmar gmbh**

Urlaub mit dem Wohnmobil!

Reservieren Sie sich rechtzeitig ein Wohnmobil.

Elsa-Brändström-Straße 31 • 44795 Bochum
Telefon: 0234 / 41 75 76-0 • Mail: info@ac-weitmar.de

Logos: Renault, Dacia, Suzuki, Wohnmobil, 10 Jahre

Immobilie verkaufen? Sorgfältige Planung ist wichtig

Der Verkauf einer Immobilie ist eine komplexe Angelegenheit, bei der viele rechtliche, wirtschaftliche und emotionale Aspekte berücksichtigt werden müssen. Ein sorgfältig geplanter Verkaufsprozess sichert den bestmöglichen Preis und vermeidet spätere Probleme.

1. Vorbereitung und Unterlagen

Vor dem Verkauf sollten alle relevanten Dokumente vollständig vorliegen. Dazu gehören unter anderem: Grundbuchauszug, Flurkarte, Energieausweis, Bau- und Lagepläne, Nachweise über Modernisierungen oder Renovierungen und Nebenkostenabrechnungen sowie Protokolle (bei Eigentumswohnungen). Ein vollständiges und gut aufbereitetes Exposé schafft Vertrauen bei Interessenten und beschleunigt den Verkaufsprozess.

2. Immobilienbewertung

Ein realistischer Verkaufspreis ist entscheidend. Eine zu hohe Preisvorstellung kann potenzielle Käufer abschrecken, während ein zu niedriger Preis finanzielle Einbußen bedeutet. Eine professionelle Bewertung durch einen Profi hilft, den Marktwert objektiv zu bestimmen.

3. Vermarktung und Besichtigungen

Ein ansprechendes Exposé, hochwertige Fotos und eine gezielte Online-Vermarktung sind heute unverzichtbar. Ebenso wichtig ist eine gute Kommunikation mit Interessenten sowie die professionelle Organisation von Besichtigungen. Hier entscheidet oft der erste Eindruck.

4. Rechtliche und steuerliche Aspekte

Vor Vertragsabschluss sollten alle rechtlichen Fragen geklärt sein. Typische Themen sind: Lasten im Grundbuch (z. B. Wegerechte, Hypo-

theken), Baurechtliche Genehmigungen und Wohnflächenangaben – falsche Angaben können zu Schadensersatzforderungen führen –, Steuern, insbesondere die mögliche Spekulationssteuer, wenn die Immobilie weniger als zehn Jahre im Eigentum war.

5. Der Kaufvertrag

Der notarielle Kaufvertrag ist in Deutschland Pflicht. Er regelt alle Details des Verkaufs – vom Kaufpreis über den Übergabetermin bis hin zu etwaigen Mängeln oder Inventar. Käufer und Verkäufer sollten den Vertragsentwurf vor der Beurkundung sorgfältig prüfen und ggf. rechtlichen Rat einholen.

6. Übergabe und Zahlung

Nach Kaufpreiszahlung erfolgt die Übergabe der Immobilie samt Schlüssel und Zählerständen. Ein Übergabeprotokoll dokumentiert den Zustand und schützt beide Parteien vor späteren Streitigkeiten.

Häufige Fallstricke:

- Unvollständige oder fehlerhafte Unterlagen
- Falsche Preisvorstellung – zu hoch oder zu niedrig
- Versäumnisse bei der Offenlegung von Mängeln
- Steuerliche Überraschungen (z. B. Spekulationssteuer)
- Fehlende rechtliche Prüfung des Kaufvertrags

Ein erfolgreicher Immobilienverkauf erfordert Zeit, Marktkenntnis und Sorgfalt. Wer rechtzeitig Experten – etwa Makler, Steuerberater oder Notare – einbindet, kann viele Risiken vermeiden und einen reibungslosen Ablauf sicherstellen.

Fragen zu Immobilien? Dann bin ich Ihr Mann!

Mein Team und ich sind Ihre kompetenten Ansprechpartner beim Kauf, Verkauf, bei der Finanzierung und ermitteln den Wert Ihrer Immobilie.

Marc Wimmers

Leiter Immobilien- und BausparCenter

Telefon 02324 20 31 35

marc.wimmers@sparkasse-hattingen.de



Bestattungen
Schwarzer
Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten
Kostenlose Vorsorgeberatung

Winzermarkstraße 74
45529 Hattingen
Telefon 023 24 - 4 30 15
Mobil 01 60 - 59 32 800

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer

**FEST VERBUNDEN MIT DEN
CHRISTLICHEN WURZELN.**

Mit einer Erdbestattung.

Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Tel. 0 23 24 - 64 95

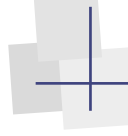
BESTATTUNGEN
Triestram

www.triestram-bestattungen.de

Volkstrauertag

Gedenken, Mahnung, Verantwortung

Der Volkstrauertag ist ein nationaler Gedenktag in Deutschland. Er wird jährlich zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen – 2025 am 16. November. Im Mittelpunkt steht das Erinnern an die Toten von Krieg und Gewaltherrschaft – unabhängig von Nationalität, Herkunft oder politischer Überzeugung. Ursprünglich entstand der Tag nach dem Ersten Weltkrieg auf Initiative des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Ab 1922 gedachte der Reichstag der Gefallenen, doch erst 1952 wurde der Volkstrauertag zum staatlich anerkannten Gedenktag der Bundesrepublik. In der Zeit des Nationalsozialismus war er als „Heldengedenktag“ ideologisch vereinnahmt worden. Heute erinnert der Tag an die Opfer beider Weltkriege, an Verfolgte, Widerstandskämpfer, Vertriebene, zivile Kriegsoffer sowie an jene, die durch Terror, Flucht oder politische Gewalt ums Leben kamen. Er ruft zur Versöhnung auf – über Gräber und Generationen hinweg. In vielen Städten finden Kranzniederlegungen, stille Gedenkfeiern und Gottesdienste statt. Der Volkstrauertag ist ein „stiller Tag“: Öffentliche Feiern und laute Veranstaltungen sind gesetzlich eingeschränkt. Gerade angesichts aktueller Krisen und Konflikte behält der Volkstrauertag seine Bedeutung als Mahnung für Frieden, Menschlichkeit und Demokratie.



BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

**Marxstraße 70 b
45527 Hattingen**
Tel. 02324 - 605 15
Fax 02324 - 603 07



Foto: Steimann

Volkstrauertag: Wie er in Hattingen und Sprockhövel begangen wird

In beiden Kommunen gibt es Kranzniederlegungen und der Stellenwert soll auf die heutige Zeit übertragen werden. Welche Termine anstehen und was teilweise schwierig ist.

Es gibt mehrere stille Gedenktage im November. Darunter den Volkstrauertag, der seit 1952 jeweils zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag terminiert ist. Dieses Jahr also am 16. November. In den Kommunen gibt es jährlich Kranzniederlegungen. So auch in Hattingen und Sprockhövel. Allerdings stehen noch nicht alle Termine schlussendlich fest.

In Hattingen findet am 16. November um 11.30 Uhr die zentrale Gedenkveranstaltung wieder am Ehrenmal im Schulenbergwald statt – unter Beteiligung des VDK-Ortsverbands, der Ehrenabteilung der Feuerwehr, dem Löschzug Mitte, Vertretern der Katholischen und Evangelischen Kirche und der Stadt Hattingen. Musikalisch wird die Veranstaltung von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Hattingen begleitet. Die Einbindung der jungen Personen sei wichtig, wie die Stadt auf Anfrage mitteilt: „Damit soll das Gedenken bewusst an Kinder und Jugendliche weitergegeben werden, um historische Verantwortung lebendig zu halten.“ Der Ursprungsgedanke sei aber generell – unabhängig vom Alter – schwierig zu vermitteln, selbst wenn es in den vergangenen Jahren größere Kriege wie etwa in der Ukraine gibt.

In Sprockhövel gibt es ebenfalls um 11.30 Uhr eine Gedenkstunde mit Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal auf dem Kommunalfriedhof in Niedersprockhövel. Thomas Becker von der Pfarrei St. Peter und Paul

hält eine Gedenkrede. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle der Freiwilligen Feuerwehr sorgt für die musikalische Untermalung. In Haßlinghausen findet am evangelischen Friedhof unter der Führung des Vereinsrings um 10.30 Uhr eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Der evangelische Posaunenchor und die Freiwillige Feuerwehr werden zugegen sein und der Verein Bergbauaktiv Ruhr singt zum Abschluss gemeinsam mit allen Anwesenden das Steigerlied.

In Hattingen ist der Volkstrauertag in die Woche „Hattingen hat Haltung“ eingebunden und soll dadurch stärker wahrgenommen werden, vor allem durch Veranstaltungen in den Ortsteilen. Wobei es in den vergangenen Jahren teilweise nur „stille“ Kranzniederlegung ohne Ansprachen gab. Das ist beispielsweise auf dem Russischen Ehrenfriedhof „Zur Maasbeck“ generell der Fall. Vereinzelt gibt es Reden von Ortsbürgermeistern, wie am städtischen Friedhof in Welper oder am Ehrenmal des Kommunalfriedhofs Holthausen. Bei der zentralen Veranstaltung im Schulenbergwald erfolgt in der Regel die Ansprache des Stadtoberhauptes und gegebenenfalls eine durch den Landrat. Laut Stadt Hattingen waren auf der zentralen Veranstaltung in den Vorjahren nicht viele Personen anwesend. In Sprockhövel waren laut Angaben der Stadt viele Interessierte bei den Kranzniederlegungen. Die Stadtverwaltungen wollen auch einen Bezug zu aktuellen Kriegsoffern herstellen. Die Stadt Sprockhövel teilt mit: „Der Tag erinnert auch an die Menschen, die heute durch Krieg, Flucht und Vertreibung leiden und macht deutlich, wie wichtig Frieden, Demokratie und Menschenwürde für unsere Gesellschaft sind.“

Von Hendrik Steimann



Ehrenmal Schulenburg Hattingen
Foto: JN

Stille Tage in Deutschland

Was ist erlaubt, was nicht?

Neben den gesetzlichen Feiertagen gibt es in Deutschland sogenannte stille Tage, an denen besondere Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen und Unterhaltungsangebote gelten. Diese Tage dienen dem Gedenken, der Besinnung und dem Schutz religiöser Gefühle. Geregelt sind sie in den Feiertagsgesetzen der einzelnen Bundesländer – je nach Region unterscheiden sich daher Umfang und genaue Zeiten der Verbote.

Der bekannteste stille Tag ist der Karfreitag, an dem in allen Ländern strenge Vorgaben gelten. Verboten sind dort u. a. öffentliche Tanzveranstaltungen, laute Musik, Sportwettkämpfe, Zirkusaufführungen oder Filmvorführungen, die nicht aus-

drücklich für stille Tage freigegeben wurden. Auch in Gaststätten sind unterhaltende Darbietungen untersagt, ebenso nichtöffentliche Feiern außerhalb von Wohnungen. Die Einschränkungen gelten teils für den gesamten Tag, teils nur für bestimmte Zeiten – etwa während der Hauptgottesdienste am Vormittag. Darüber hinaus sind an stillen Tagen während der Hauptgottesdienstzeiten auch Theaterraufführungen, Konzerte, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen untersagt – selbst dann, wenn sie einen ernsten oder ruhigen Charakter haben.

Stille Tage in NRW:

- Karfreitag
- Allerheiligen

- Volkstrauertag
- Totensonntag
- Heiliger Abend

In Nordrhein-Westfalen gelten die Regelungen in Teilen auch für Veranstaltungen mit religiösem oder weltanschaulichem Bezug. So untersagte ein Gericht z. B. eine Beschneidungsfeier am Karfreitag mit Verweis auf die Flexibilität des Datums und den Schutz des Tages.

Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2016 stellte zudem klar: Auch an stillen Tagen müssen Ausnahmen möglich sein – etwa dann, wenn eine Veranstaltung unter den Schutz der Glaubensfreiheit fällt. (Artikel 4 und 8 des Grundgesetzes).



Claudia Pluta
Bestatterin

Sinzel
Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 023 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



Grabgestaltung - Grabpflege
Blumen- und Kranzbinderei
Garten- und Landschaftsbau



**GÄRTNEREI
WIEGAND GmbH**

Telefon 023 39 / 44 04
e-Mail kontakt@gaertnerei-wiegand.de
Internet www.gaertnerei-wiegand.de



Lokal recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!

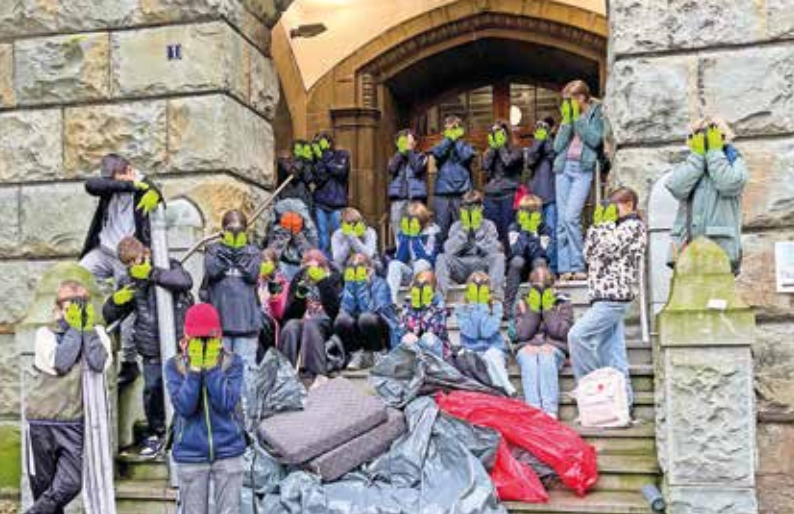


**BESTATTUNGEN
WIEGAND**

**Gut vorgesorgt -
Angehörige entlasten**

Bestattungsvorsorge
unverbindliche Beratung
Telefon 023 32 / 75 90 800

www.bestattungen-wiegand.com
im Ennepe-Ruhr-Kreis und Umgebung



Aktionstag Klimaschutz

Unter dem Motto „Nachhaltig denken – gemeinsam handeln“ fand an der Städtischen Gesamtschule Hattingen erstmals ein Aktionstag Klimaschutz statt.

Die Klassen des 6. Jahrgangs beschäftigten sich mit den Themen Müllvermeidung, Mülltrennung und Recycling. Gemeinsam mit Cornelia Padtberg von der städtischen Abfallwirtschaft und Vertreter des Vereins Weniger e. V. aus Witten gingen die Schüler auf Müllsammeltour. Ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken, die von der Stadt bereitgestellt wurden, sammelten die Kinder auf ihrem Weg von der Schule bis in die Innenstadt allerhand Fundstücke: von Pfandflaschen über Kleiderbügel und ein Plastikrohr bis hin zu einer alten Klappmatratze. Die Siebtklässler widmeten sich dem Thema „Wald und Klimaschutz“. Unterstützt wurden sie dabei von der Wildnisschule Ruhrgebiet unter der Leitung von Martin Maschka. Organisiert wurde der Aktionstag gemeinsam von Lehrkräften, Eltern und Schülern der Nachhaltigkeitsgruppe „Welper Verde“. Die Oberstufenschülerin Lara Winkes und Oberstufenschüler Finn Herkströter (Q2) waren aktiv in die Vorbereitung eingebunden. Wer Interesse daran hat, einen ähnlichen Projekttag an ihrer oder seiner Schule einzuführen: Sophie Westermann-Gast, ✉ sophie.westermann-gast@geshat.de.

Outdoor-Aktionswochen waren ein voller Erfolg

Über 300 Teilnehmende, 23 Angebote – davon neun restlos ausgebucht: Die von Bernd Jeucken organisierte und betreute Outdoor-Aktionswoche HATTINGEN WANDERT von HATTINGEN ZU FUSS war ein voller Erfolg. „Die Rückmeldungen zeigen, dass besonders die Vielfalt und das breite inhaltliche Spektrum der Wanderwoche begeistert haben“, berichtet Jeucken.

„Unser Ziel, Menschen für das Wandern zu begeistern, ihnen die Natur näherzubringen und den Austausch zu fördern, haben wir erreicht“, freut sich auch Lars Friedrich von HATTINGEN ZU FUSS. Insgesamt 17 Partner – darunter der Kneipp-Verein, die Anderl-Heckmair-Gesellschaft und der Verein zur Erhaltung der Isenburg – trugen mit ihren kostenfreien Angeboten zur Hiking Week bei: vom medizinischen VHS-Vortrag über das Wassertreten im Sprockhöveler Bach bis hin zum ge-

Heimatpreis 2025 überreicht

Der Heimatpreis rückt jährlich das Ehrenamt ins Rampenlicht und würdigt Menschen und Projekte, die sich mit Engagement und Ideenreichtum für ihre Stadt einsetzen. Platz 1 geht an Andreas Brandhoff, der seit fast einem Jahr das Glockenspiel im Johannisturm Tag für Tag zum Klingen bringt. Punkt 18.05 Uhr ertönen mehrere Melodien über die Altstadt hinweg. Mit dem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro möchte er eine Steuerungsanlage anschaffen, die das Glockenspiel auch aus der Ferne bedienbar macht. Platz 2 mit 1500 Euro geht an den Förderverein des Hattinger Stadtmuseums. Dieser möchte ein „Wimmelbuch“ für Hattingen herausgeben. In detailreichen Zeichnungen sollen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten der Stadt dargestellt werden. Platz 3 mit einem Preisgeld von 1000 Euro geht in die Südstadt für das Format „Südstadt spielt“. Im Gemeindezentrum der Ev. Johannes-Kirchengemeinde wird gemeinsam gespielt und gelacht. Initiator Tobias Kiesewetter stellt dafür seine private Sammlung von über 240 Gesellschaftsspielen zur Verfügung. Für Kinderbetreuung und Verpflegung ist gesorgt. Das Foto zeigt v.l. Walter Ollenik, Astrid Cieplik, Dirk Glaser, Andreas Brandhoff, Tobias Kiesewetter. *Foto: Stadt Hattingen*



meinsamen Pilgern in Holthausen.

Bernd Jeucken berichtet: „Besonders gut kamen die Angebote jenseits der klassischen Wanderungen an – etwa das Waldbaden mit Ilka Markwardt, die Sinnesreise mit Tobias Kern oder die Gesundheitswanderung des Sauerländischen Gebirgsvereins.“ Auch die Pilzwanderung sowie die Survivaltour für Grundschulkinder fanden großen Anklang. „HATTINGEN WANDERT hat gezeigt, mit wie viel Herzblut die heimischen Akteure die Themen Natur erleben, Gemeinschaft und Gesundheit zu ihrer Maxime gemacht haben“, resümiert Lars Friedrich. Bernd Jeucken ergänzt: „Das Votum der Teilnehmenden macht deutlich: Ein so vielfältiges und zugleich niederschwelliges Wanderangebot hat in Hattingen bisher gefehlt. Deshalb geht HATTINGEN WANDERT im kommenden Jahr in die Verlängerung.“ *Foto: Stadt Hattingen*



Wir machen Erbrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Philipp Spoth
Rechtsanwalt

erbrecht@anwaelte-mayer.de

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie
Handels- und Gesellschaftsrecht

Andreas Di Stefano, Rechtsanwalt und Mediator
Fachanwalt für Steuerrecht
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht

Susanne Jacobs-Tschorn, Rechtsanwältin
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht

Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

Bundesverfassungsgericht kippt Altersgrenze

Persönlicher Rückblick auf eine familienrechtliche Tradition von Ronald Mayer, Anwaltsnotar

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 24. September 2025 (Az. 1 BvR 1796/23) die bisherige Altersgrenze von 70 Jahren für nebenberuflich tätige Notare (sogenannte Anwaltsnotare) aufgehoben.

Damit revidieren die Karlsruher Richter eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2023. Für hauptberufliche Berufsnotare, die nur rund ein Viertel der deutschen Notare stellen, traf das Gericht hingegen keine Aussage.

Die Entscheidung bedeutet:

Erfahrene Anwaltsnotare dürfen ihre Tätigkeit künftig auch über das 70. Lebensjahr hinaus fortführen, sofern sie gesundheitlich und fachlich in der Lage sind. „Zahlreiche Notarkollegen wünschen sich, diesen verantwortungsvollen und erfüllenden Beruf auch über die bisherige Altersgrenze hinaus fortführen zu dürfen und sind dazu gesundheitlich wie fachlich in der Lage. So wie mein Vater Hubertus Mayer, Notar a.D.“, so Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel.

Notare sind juristische Allrounder

Sie haben ein umgangssprachliches drittes Staatsexamen. Ohne ihre Mitwirkung sind viele Rechtsgeschäfte unwirksam. Sie sorgen für die rechtssichere Gestaltung von Verträgen, wahren die Interessen aller Beteiligten und stellen sicher, dass Vereinbarungen später auch vor Gericht Bestand haben. Damit geht das Amt mit großer Verantwortung, hoher Vertrauensstellung und viel Erfahrung einher.

Mayer: „Als Anwaltsnotar in Sprockhövel begrüße ich diese Entscheidung ausdrücklich. Sie ist ein Zeichen dafür, dass Erfahrung und Kompetenz nicht mit einer starren Altersgrenze enden. Gerade im Notaramt sind Besonnenheit, Lebenserfahrung und ein langer beruflicher Hintergrund von unschätzbarem Wert.“

Ein persönlicher Blick von Ronald Mayer verdeutlicht dies: „Mein Vater, Hubertus Mayer, Notar a.D. heute 78 Jahre und ebenfalls noch als Rechtsanwalt tätig, musste mit Vollendung des 70. Lebensjahres das

Notaramt niederlegen. Im kommenden Jahr wird er sogar 80. Er ist nach wie vor gesund, wenn auch nicht mehr so schnell wie früher, und verfügt über einen Erfahrungsschatz aus fast fünf Jahrzehnten Berufstätigkeit. Bis heute ist er meine offizielle Notarvertretung, wenn ich verhindert bin. Wir arbeiten als Vater und Sohn eng zusammen. Ein eingespieltes Team, das Mandanten zugutekommt.“

Würdigung von Erfahrung und Lebensleistung

„Es ist schade, dass er das Amt selbst nicht mehr unmittelbar ausüben darf, während künftige Generationen von Notaren nun von der Öffnung profitieren können. Die Entscheidung aus Karlsruhe würdigt damit auch die Bedeutung von Erfahrung und Lebensleistung in einem Beruf, der



wie kaum ein anderer von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt ist.“

Der 45-jährige Mayer resümiert: „Bis man Notar wird, vergeht ein langer Weg voller Prüfungen und Geduld. Vor fast zehn Jahren durfte ich dieses Ziel endlich erreichen und habe das große Glück, meinen Beruf noch viele Jahre ausüben zu können. Für viele Kolleginnen und Kollegen war die aktive Zeit auf Grund der späten Berufung jedoch viel zu kurz. Umso schöner, dass sich das nun endlich ändert“

Impressum

Titelbild:
Mamorstatue „Hattingia“ auf dem hinteren Kirchplatz, Foto: Pielorz

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.facebook.com/image-witten.de/fb)

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Hendrik Steimann. (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Hausverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwengern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Nächster Erscheinungstermin **27.11.2025** Anzeigen- und Redaktionsschluss: **12.11.2025**

Tradition geht - Ihre Chance auf exklusive Marken

TOTALAUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

Gerling  by EILOFF
Juwelier seit 1899

Bahnhofstraße 15 in Witten



**alles ist
reduziert**

